

WEGFAHRZEUG-UND GERÄTEWERK SIMSON SUHL

Betriebsanleitung für

SIMSON-MOPED

SR 2

AUSGABE 1957



**VEB FAHRZEUG- UND GERÄTEWERK
SIMSON SUHL**

**BETRIEBSANLEITUNG
FÜR DAS
SIMSON-MOPED
SR 2**

Mit 40 Bildern

2., verb. Auflage



FACHBUCHVERLAG LEIPZIG 1957

Diese Betriebsanleitung wurde von einem Kollektiv verfaßt

Redaktionsschluß: 15. 6. 1957

Alle Rechte vorbehalten – Fachbuchverlag Leipzig – Satz: VEB Deutsche Wertpapier-Druckerei, Leipzig – Druck: VEB Leipziger Druckhaus, Leipzig (III/18/203) – Veröffentlicht unter der Lizenznummer 114-210-248-57 des Ministeriums für Kultur der Deutschen Demokratischen Republik, Hauptverwaltung Verlagswesen

Nachdem Sie nun im Besitze eines Simson-Mopeds sind, wird Ihnen daran liegen, dieses leistungsfähige Fahrzeug auch sachgemäß zu behandeln.

Auf den folgenden Seiten ist alles Wissenswerte über das Fahren, die Pflege und die Behebung von Störungen zusammengestellt. Wir sind überzeugt, daß Sie diese Ausführungen nicht nur lesen, sondern die gegebenen Richtlinien auch befolgen, um stets über ein zuverlässiges Moped zu verfügen.

Wir wünschen Ihnen nach dem Studium der nächsten Seiten eine

glückliche Fahrt!

**VEB FAHRZEUG- UND GERÄTEWERK
SIMSON SUHL**

Inhaltsverzeichnis

1 Technische Daten	7
2 Betriebsanleitung	9
2.01 Bedienungsorgane	9
2.02 Schieben bzw. radfahren bei stehendem Motor	10
2.03 Tanken	10
2.04 Inbetriebnahme des Mopeds	11
2.04.1 Anfahren	11
2.04.2 Schalten vom 1. auf den 2. Gang	14
2.04.3 Zurückschalten vom 2. auf den 1. Gang	14
2.04.4 Geschwindigkeit verringern	15
2.04.5 Anhalten	15
2.04.6 Wiederanfahren	16
2.04.7 Motor abstellen	16
2.04.8 Bergabfahren	16
2.05 Einfahren	17
2.06 Benzinsparendes Fahren	17
2.07 Beleuchtung	17
2.08 Sicherung gegen unbefugtes Benutzen	18
2.09 Schwingsattel	18
2.10 Kippständer	18
2.11 Lenkerverstellung	18
2.12 Leichtes Starten	19
3 Pflegeanleitung	20
3.01 Pflegeschema	21
3.02 Schmierplan	22
3.03 Seilzüge und Tachoantriebswelle ölen	22
3.04 Kraftstofffilter im Kraftstoffhahn reinigen	22
3.05 Kupplungsspiel prüfen und nachstellen	24
3.06 Ölstand im Getriebe nachprüfen und wechseln	27
3.07 Bremsen prüfen und nachstellen	27
3.08 Schaltung prüfen und einstellen	29
3.09 Kettenspannung prüfen, Kette reinigen und ölen	29
3.10 Nachstellen der Lenkungs- und Radlager	30
3.10.1 Nachstellen der Lenkungslager	33
3.10.2 Vorderradausbau und Einstellen des Lagers	33
3.10.3 Hinterradausbau und Einstellen des Lagers	34
3.10.4 Das Spuren der Räder	35
3.11 Auspuffanlage reinigen	35
3.12 Elektrodenabstand der Zündkerze prüfen	36
3.13 Luftfilter reinigen	39
3.14 Vergaser	39
3.14.1 Nachstellen des Gasbowdenzugs	39
3.14.2 Einstellen der Leerlaufdrehzahl	40
3.14.3 Vergasereinstellung	41
3.14.4 Reinigen des Vergasers	42

3.15 Abstand der Unterbrecherkontakte und Zündeneinstellung prüfen	43
4 Motorstörungen und ihre Behebung	44
4.01 Der Motor springt nicht an	44
4.02 Der Motor arbeitet unregelmäßig oder bleibt des öfteren stehen	44
4.03 Der Motor arbeitet im 4-Takt (läßt Zündungen aus)	45
4.04 Der Motor zieht nicht (läßt in der Leistung nach)	45
4.05 Zu hoher Kraftstoffverbrauch	46
4.06 Der Motor knallt oder patscht in dem Vergaser	47
4.07 Der Motor wird zu heiß	47
4.08 Der Motor übertourt sich (dreht durch)	47
4.09 Geräusche	47
5 Werkzeuge	48
6 Verkehrskunde	49
6.01 Was jeder Verkehrsteilnehmer wissen muß	49
6.02 Aus der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO)	49
6.02.1 Allgemeines	49
6.02.2 Die Bremsen	50
6.02.3 Die Lenkvorrichtung	50
6.02.4 Die Beleuchtung	50
6.02.5 Schalldämpfer	50
6.02.6 Die Bereifung	50
6.02.7 Das Fabricschild	51
6.03 Vorschriften über das Verhalten im Straßenverkehr	51
6.03.1 Allgemeines über das Verhalten im Straßenverkehr	51
6.03.2 Die Fahrgeschwindigkeit	52
6.03.3 Ausweichen und Überholen	52
6.03.4 Änderung der Fahrtrichtung	57
6.03.5 Warnzeichen	58
6.03.6 Beleuchtung	58
6.03.7 Die Vorfahrt	58
6.03.8 Verkehrsregelung durch Zeichengebung	63
6.03.9 Beeinträchtigung der Fahrtüchtigkeit	64
7 Klapptafel: Verkehrszeichen	

1 Technische Daten

Typ	Simson-Moped SR 2 mit „Rheinmetall“-Motor Rh 50II mit Pedalkickstarter
Bauart	Luftgekühlter Einzylinder-Zweitakt-Motor mit Flachkolben
Zylinderbohrung	38 mm
Kolbenhub	42 mm
Hubraum	47,6 cm ³
Verdichtung	7 : 1
Kurzleistung	1,5 PS bei 5000 U/min
Dauerleistung	1,3 PS bei 4200 U/min
Schmierung	Mischungsschmierung
Elektrische Anlage	Schwunglichtmagnetzündler 15/18 Watt mit Lichtspule 6 V — 18 Watt Zündzeitpunkt: 2,5 mm vor O.T. Abstand der voll geöffneten Unterbrecherkontakte: 0,4 mm Zündkerze: M 14 — 225 DIN 72 502 Zündkerzen-Elektrodenabstand: 0,4 mm Scheinwerferbirne: Bilux 6 V — 15/15 Watt Schlußlicht: 6 V — 3 Watt Signalhorn (Wechselstromhorn)
Vergaser	BVF Zentral-Schwimmer-Vergaser NKJ 122—4 Einstellung: Hauptdüse 55 Nadeldüse 210 Nadelstellung: 3. Kerbe von oben
Luftfilter	Naßluftfilter mit Startereinrichtung
Kraftstoff	Benzin-Ölmischung 25 : 1 Ölsorte für Mischung: Markenöl Inhalt des Kraftstoffbehälters etwa 6 l Mischung, davon Reserve etwa 0,5 l Kraftstoffverbrauch auf 100 km Fahrstrecke: etwa 1,4 bis 1,6 l bei ebener Strecke und 20 bis 25 km/h (Kilometer je Stunde) Geschwindigkeit, etwa 2 l bei ebener Strecke und 45 km/h Geschwindigkeit

Kupplung	Dreischeiben-Ölbaddkupplung
Schalldämpfer	zerlegbar
Kraftübertragung	Motor-Getriebe: Übersetzung 1 : 3,307 Getriebe: Zweiganggetriebe im Motorblock Übersetzung im 1. Gang 1 : 3,5 Übersetzung im 2. Gang 1 : 2 Getriebe-Hinterrad $\frac{1}{2}'' \times \frac{3}{16}''$ Rollenkette Antriebskettenrad: 15 Zähne Kettenrad am Hinterrad: 34 Zähne Übersetzung: 1:2,265 Gesamtübersetzung im 1. Gang 1:26,2 Gesamtübersetzung im 2. Gang 1:15 Tretkurbellänge: 130 mm Ölmenge im Getriebe: etwa 0,5 l Normales Motorsommeröl (kein Getriebeöl) 6 bis 8° E bei 50° C
Bereifung	23 × 2,25
Felgenprofil	23 × 2,25
Federung	Vorderrad: Schwinghebel Hinterrad: Schwinge mit Gummischubelement Sattel: Schwingsattel
Eigengewicht	etwa 48 kg
Zul. Gesamtgewicht	145 kg
Niedrigste	f 1. Gang 8 km/h
Dauergeschwindigkeit	f 2. Gang 15 km/h
Höchste	f 1. Gang 15 km/h
Dauergeschwindigkeit	f 2. Gang 40 km/h

Es wird empfohlen, diese Geschwindigkeiten nicht zu überschreiten, da sich dies ungünstig auf die Lebensdauer des Mopeds auswirkt

2 Betriebsanleitung

2.01 Bedienungsorgane

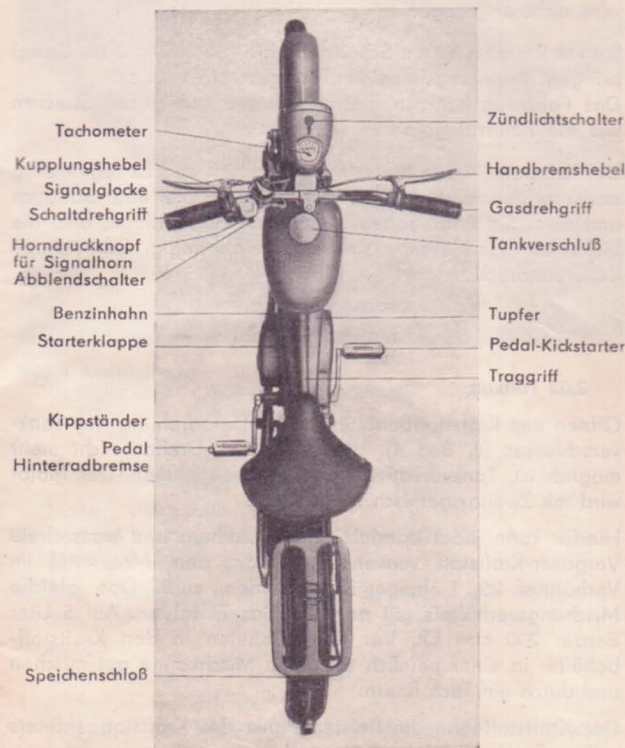


Bild 1

2.02 Schieben bzw. radfahren bei stehendem Motor

Beim Schieben des Fahrzeuges Schaltdrehgriff (Bild 4) am Lenker links auf 0 (Leerlauf) stellen. Kupplungshebel wird nicht angezogen.

Beim Radfahren Schaltdrehgriff in Stellung 2 (2. Gang) bringen. Kupplungshebel muß angezogen werden. Das Fahrzeug kann in diesem Zustand auf kurzen Strecken wie ein Fahrrad gefahren werden.

Der Luftdruck in den Reifen verändert sich und ist regelmäßig nachzuprüfen. Die Lebensdauer von Decke und Schlauch und auch die Fahrbequemlichkeit und Straßenlage, also die Sicherheit des Fahrers, sind davon abhängig. Der richtige Reifenluftdruck beträgt:

vorn	1,75 atü
hinten	1,90 atü

2.03 Tanken

Öffnen des Kraftstoffbehälters durch Linksdrehung des Tankverschlusses (8, Bild 4). Wenn weiteres Drehen nicht mehr möglich ist, Tankverschluß nach oben abnehmen. Der Motor wird mit Zweitaktgemisch betrieben.

Hierfür kann jeder handelsübliche, saubere und wasserfreie Vergaser-Kraftstoff verwendet werden, dem Motorenöl im Verhältnis 25 : 1 beigemischt werden muß. Das gleiche Mischungsverhältnis gilt auch für das Einfahren. Auf 5 Liter Benzin 200 cm³ Öl. Vor dem Einfüllen in den Kraftstoffbehälter in einer peinlich sauberen Mischkanne gut mischen und durch ein Tuch filtern.

Der Kraftstoffhahn am tiefsten Punkt des Kraftstoffbehälters soll, außer im Betrieb, stets geschlossen gehalten werden.

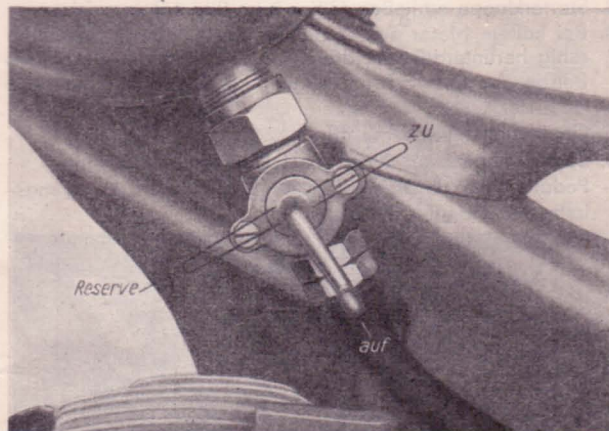


Bild 2. Kraftstoffhahn

Hahn offen – Griff in Schlauchrichtung
Hahn zu – Griff nach rückwärts
Hahn auf Reserve – Griff vorwärts

2.04 Inbetriebnahme des Mopeds

1. Tanken, siehe 2.03.
2. Ölstand im Getriebe prüfen, siehe 3.06.
3. Luftdruck prüfen, siehe 2.02.
4. Alle Schrauben und Muttern, besonders die Achsenmuttern, auf festen Sitz prüfen und gegebenenfalls fest anziehen.

2.04.1 Anfahren

1. Kraftstoffhahn öffnen.
2. Zündung einschalten: Zündlichtschalter am Scheinwerfer in Mittelstellung (Ziffer 5 b in Bild 4).

3. Starterklappe schließen (Ziffer 2 im Bild 15).
4. Bei kaltem Motor Tupfer am Vergaser 5 bis 6 Sekunden ruhig herunterdrücken, dabei Gasdrehgriff voll öffnen, bis Benzin aus dem Schwimmergehäuse überläuft (Ziffer 1 in Bild 15).
5. Gasdrehgriff $1/2$ bis $3/4$ öffnen.
6. Schaltdrehgriff auf 0 stellen. Kupplungshebel ziehen. Pedalarm in günstige Antrittstellung bringen. Kupplungshebel loslassen.

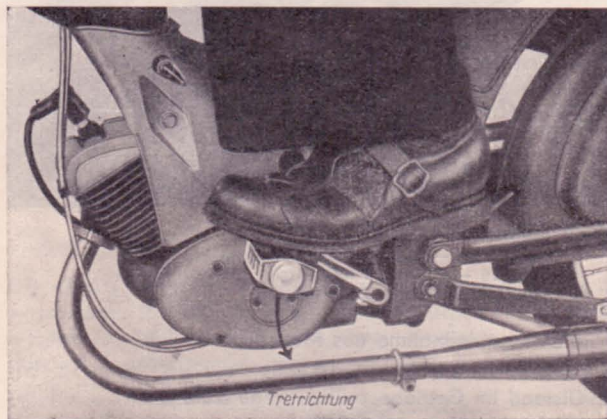


Bild 3. Anreten des Mopeds SR 2 durch Pedal-Kickstarter

Pedalarm kräftig nach vorn treten. Hierbei wird Motor angeworfen. Kupplungshebel ziehen.

1. Gang einschalten (Marke auf Griffstück zeigt auf 1). Kupplungshebel langsam loslassen und unter gleichzeitigem Gasgeben (Gasdrehgriff, Bild 4, von vorn nach hinten drehen) anfahren.

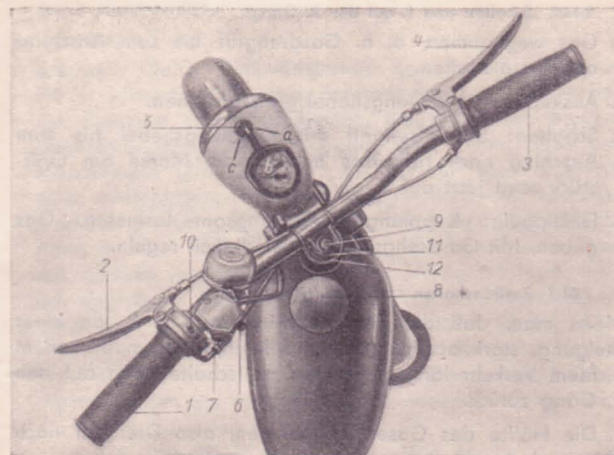


Bild 4. Draufsicht auf Scheinwerfer, Lenker, mit Bedienungsorganen und Kraftstoffbehälter

- | | |
|-----------------------|---|
| (1) Schaltdrehgriff | (7) Horndruckknopf für Signalhorn |
| (2) Kupplungshebel | (8) Tankverschluß |
| (3) Gasdrehgriff | (9) Sechskantschraube zur Lenkerverstellung |
| (4) Handbremshebel | (10) Marke am Griffstück |
| (5) Zündlichtschalter | (11) Überwurfmutter |
| (6) Abblendschalter | (12) Gegenmutter |

7. Bei regelmäßigem Motorlauf Starterklappe öffnen. Im Winter muß Starterklappe etwas länger geschlossen bleiben als bei normaler Temperatur. Ist der Motor bereits gelaufen, also noch warm, so darf beim Starten der Tupfer nicht betätigt und die Starterklappe nicht geschlossen sein.

2.04.2 Schalten vom 1. auf den 2. Gang

1. Gas wegnehmen, d. h. Gasdrehgriff bis zum Anschlag nach vorn drehen.
2. Auskuppeln: Kupplungshebel ganz anziehen.
3. Schalten: Schaltdrehgriff mit Kupplungshebel bis zum Anschlag nach rückwärts hochdrehen. Marke am Griffstück zeigt jetzt auf 2.
4. Einkuppeln: Kupplungshebel langsam loslassen, Gas geben. Mit Gasdrehgriff Geschwindigkeit regeln.

2.04.3 Zurückschalten vom 2. auf den 1. Gang

Merkt man, daß die Fahrgeschwindigkeit, z. B. an einer Steigung, stark absinkt (unter 15 km/h) oder muß man in dichtem Verkehr langsam fahren, so schaltet man auf den 1. Gang zurück.

1. Die Hälfte des Gases wegnehmen, also Drehgriff nach vorn drehen.
2. Auskuppeln – Kupplungshebel anziehen.
3. Schalten – Schaltdrehgriff mit Kupplungshebel bis zum Anschlag nach vorn schwenken. Marke am Griffstück zeigt auf 1.
4. Langsam einkuppeln – Kupplungshebel mit Gefühl loslassen, gleichzeitig etwas Gas geben. Einkuppeln und Gasgeben sollen beim Zurückschalten gleichzeitig erfolgen, damit sich die Drehzahlen der Getriebewellen einander anpassen können. Richtiges Zurückschalten ist Gefühls-sache, das Sie nach wenigen Fahrten von selbst lernen. Die geschilderten Bewegungen müssen schnell hintereinander ausgeführt werden, damit die Geschwindigkeit des Mopeds während des Schaltvorgangs nicht zu stark abfällt.

2.04.4 Geschwindigkeit verringern

1. Gas wegnehmen.
2. Bremsen. Durch Rückwärtstreten des Pedals wird die Hinterradbremse (wie beim Fahrrad) betätigt. Gerade bei den höheren Geschwindigkeiten, die auf einem Moped gegenüber dem Fahrrad möglich sind, immer auch die Handbremse (Ziff. 4 in Bild 4), die auf das Vorderrad wirkt, mitbenutzen. Die Bremsnabe im Vorderrad hat sehr gute Bremswirkung. Nur auf sandigen, nassen oder schlüpfrigen Straßen und auch in Kurven die Vorderradbremse mit Vorsicht verwenden, damit das Vorderrad nicht seitlich wegrutscht. Auf langgestrecktem Gefälle abwechselnd Vorderrad- bzw. Hinterradbremse benutzen (Zweck: Abkühlung). Selbstverständlich ist, daß der Gasdrehgriff und nicht die Bremsen dazu da sind, die Geschwindigkeit zu regeln. Achten Sie darauf, daß bei normaler Beinhaltung die Hinterradbremse nicht schleift.

Auch bei plötzlichen Hindernissen, bei denen man mit beiden Bremsen scharf bremsen muß, sollen die Räder nicht zum Blockieren kommen, weil die Bremswirkung eines blockierten Rades schlecht ist und zum Schleudern des Mopeds Anlaß gibt.

2.04.5 Anhalten

1. Gas wegnehmen.
2. Auskuppeln.
3. Bremsen.
4. Auf Leerlauf schalten: Bei gezogenem Kupplungshebel Schaltdrehgriff so schwenken, daß Marke am Griffstück auf 0 zeigt. Der Kupplungshebel kann jetzt losgelassen werden. Auch bei stehendem Moped läuft der Motor ruhig im Leerlauf weiter. Längeres Laufen im Stand mög-

lichst vermeiden, da sich der Motor sonst übermäßig erhitzt.

2.04.6 Wiederanfahren

1. Auskuppeln.
2. Auf 1. Gang schalten. Marke am Schalthebel zeigt auf 1.
3. Kupplungshebel langsam loslassen und dabei Gas geben, damit der Motor nicht stehen bleibt. Ein Moped kann selbst auf mäßigen Steigungen aus dem Stand ohne Mitretreten angefahren werden.

2.04.7 Motor abstellen

1. Gas wegnehmen, auf Leerlauf schalten.
2. Zündung ausschalten. Hierzu Lichtschalter im Scheinwerfer (Ziff. 5 in Bild 4) nach links schalten. Bei längerem Halt Kraftstoffhahn schließen.

2.04.8 Bergabfahren

Auf längeren, sehr steilen Gefällen wirkt der ohne Gas mitlaufende Motor als Bremse. Der Kraftstoffhahn darf dabei nicht abgestellt werden, damit die Motorschmierung gewährleistet ist! Ist die Strecke übersichtlich und nicht zu steil, kann man das Getriebe auf Leerlauf stellen und fast geräuschlos bergab rollen. Die kräftigen Bremsen bringen das Moped auch aus hoher Geschwindigkeit zuverlässig schnell zum Stehen. Den Motor lassen Sie am besten im Leerlauf weiterlaufen. Damit das Wiedereinschalten des Ganges am Ende des Gefälles keine Schwierigkeiten macht, geben Sie dann beim Schalten Gas, so daß sich die Drehzahlen von Motor und Getriebe einander anpassen können. Lassen Sie sich aber nicht dazu verleiten, das Gas voll aufzudrehen und bergab schneller zu fahren, als Sie dieselbe Steigung hinauffahren würden; denn Sie verringern dadurch die Lebensdauer des Motors.

2.05 Einfahren

Etwa 500 km brauchen die neuen Teile des Motors zum Einlaufen. Fahren Sie in dieser ersten Zeit nicht mit Vollgas, sondern höchstens mit $\frac{2}{3}$ Gas. Schalten Sie an Steigungen auf den kleinen Gang, wenn Sie merken, daß der Motor nicht mehr munter zieht. Sie brauchen keineswegs ängstlich zu sein, sondern können sofort bis zu einer Geschwindigkeit von 12 km/h im 1. Gang und 30 km/h im 2. Gang fahren.

2.06 Benzinsparendes Fahren

Wenn die gewünschte Fahrgeschwindigkeit erreicht ist, Gasdrehgriff nicht in seiner Stellung stehen lassen, sondern vorsichtig und so lange zurückdrehen, bis der Motor das Fahrzeug gerade noch auf der erreichten Geschwindigkeit hält. Der Motor muß dabei noch gleichmäßig laufen. Dadurch Schonung des Motors und sparsamer Kraftstoffverbrauch.

2.07 Beleuchtung

Der Zündlichtschalter am Scheinwerfer (Ziff. 5 in Bild 4) hat 3 Schaltstellungen (vom Fahrersitz gesehen):

- a) Rechts – Beleuchtung eingeschaltet, Zündung eingeschaltet (Fahrt bei Nacht),
- b) Mitte – Beleuchtung ausgeschaltet, Zündung eingeschaltet (Fahrt bei Tag),
- c) Links – Zündung unterbrochen (Motor abstellen). Der Abblendschalter ist am Lenker links angebracht und wird mit dem Daumen bedient.

Die mit dem Rückstrahler kombinierte Schlußleuchte am Hinterradschutzblech wird gleichzeitig (entsprechend StVZO) mit dem Schalter der Beleuchtung betätigt. Bei Erneuerung der Glühlampen darauf achten, daß nur die vorgeschriebenen Glühlampen verwendet werden.

2.08 Sicherung gegen unbefugtes Benutzen

Am Gepäckträger befindet sich in einer besonderen Aufnahme ein Sicherungsschloß. Es werden 2 Schlüssel mitgeliefert. Zur Sicherung des Fahrzeugs wird das Schloß mittels Schlüssel entriegelt, aus der Aufnahme gezogen und in die Sicherungsaufnahme am Rahmen eingeführt und verriegelt. Das Schloß verhindert durch sein Eintreten zwischen die Speichen des Hinterrads unbefugtes Benutzen.

2.09 Schwingsattel

Angenehmes Fahren wird durch Abfederung des Vorder- und des Hinterrades erreicht und außerdem durch den Schwingsattel. Entsprechend der Größe des Fahrers ist der Sattel in der Höhe einstellbar.

Es ist zu beachten, daß die Klemmschrauben gut festgezogen werden, um eine Veränderung der Sattelstellung während der Fahrt zu verhindern.

2.10 Kippständer

Dieser ermöglicht das freie Abstellen des Mopeds.

Im Fahrbetrieb wird der Ständer in hochgeklappter Stellung durch eine Feder festgehalten.

Beim Belasten des Fahrzeuges Kippständer stets hochklappen. Nicht auf Kippständer antreten!

2.11 Lenkerverstellung

Der Lenker kann nach Lösen der Sechskantschraube und Überwurfmutter in gewissen Grenzen wie beim Fahrradlenker in der Höhe verstellt werden (Ziff. 9 und 11 in Bild 4). Von Oberkante Überwurfmutter bis Oberkante Lenker soll eine Entfernung von 140 mm nicht überschritten werden.

2.12 Leichtes Starten

Vor allem in der kalten Jahreszeit wird empfohlen, den Kraftstoffhahn so abzustellen, daß bei Beendigung der Fahrt der Kraftstoff im Vergaser restlos verbraucht ist, damit nicht zurückbleibendes Öl die Düsen verstopft und beim Starten frisches Gemisch zur Verfügung steht.

3 Pflegeanleitung

Wenn Sie sich an das vorher über das Fahren Gesagte halten, so haben Sie dem Motor schon viel Gutes getan; denn eine sachgemäße Behandlung erhöht seine Betriebsbereitschaft und seine Lebensdauer. Außerdem müssen Sie aber noch auf die regelmäßige Pflege Ihres Mopeds bedacht sein. Bei einiger handwerklichen Gewandtheit können Sie die meisten Pflegearbeiten selbst durchführen (siehe Pflegeschema). Andernfalls, und in den besonders bezeichneten Fällen ist es notwendig, die Hilfe eines Simson-Dienstes in Anspruch zu nehmen (siehe Sonderdruck Kundendienstbeilage „Wer hilft mir?“).

Um das gute Aussehen Ihres Mopeds zu erhalten, beachten Sie folgende Hinweise:

1. Lockeren Staub mit Staubwedel – nicht mit Tuch – entfernen. Die Lackierung wird sonst durch feine Kratzer beschädigt.
2. Beim Abspritzen den Wasserstrahl nicht direkt auf den Vergaser richten, um das Eindringen von Wasser zu vermeiden.
3. Nasse Lackflächen mit Fensterleder oder Viskoseschwamm trocknen.
4. Nasse Chromflächen mit weichem Lappen trocknen und polieren.
5. Nichtlackierte Triebwerksteile mit Waschbenzin reinigen.
6. Lackteile von Zeit zu Zeit mit handelsüblichem Lackpflegemittel polieren.
7. Der Unterstellraum muß unbedingt trocken sein.
8. Im Freien möglichst an schattigem Platz abstellen.

9. Beim Tanken keinen Kraftstoff auf die Lackfläche fließen lassen.

10. Ist das Moped längere Zeit außer Gebrauch, alle blanken Teile mit säurefreier Vaseline leicht einfetten.

3.01 Pflegeschema

nach je km	Pflegearbeit	Näheres unter:
einmalig	Muttern auf beiden Seiten der Vorderradachse, des Zylinderkopfes, des Auspufftopfes und des Vergasers nach den ersten 250 km Fahrstrecke, alle anderen Schrauben und Muttern nach den ersten 500 bis 1000 km nachziehen; nach 300 km Elektrodenabstand der Zündkerze prüfen (0,4 mm) Ölwechsel im Getriebe und Durchspülen desselben mit Waschöl nach den ersten 500 km. Das Gleiche wiederholt sich nach einer Zerlegung des Motors (in Fachwerkstatt)	3.12 3.06 Rep. anleitung
1000	2 Preßschmierstellen mit Öl an Vordergabelschwinge; Schaltdrehgriff, Gasdrehgriff, Tachoantrieb und Pedale abschmieren Kraftstofffilter im Kraftstoffhahn reinigen Kupplungsspiel prüfen und nachstellen Ölstand im Getriebe nachprüfen Bremsen prüfen und nachstellen Schaltung prüfen und einstellen (nach Bedarf) Kettenspannung prüfen, Kette reinigen und ölen Radlager einfetten Auspuffanlage reinigen Luftfilter reinigen	3.02 3.04 3.05 3.06 3.07 3.08 3.09 3.10 3.11 3.13
2000	Elektrodenabstand der Zündkerze prüfen Vergaser reinigen und einstellen Abstand der Unterbrecherkontakte und Zünd-einstellung prüfen (erstmalig nach 1000 km) (Nach Möglichkeit diese Arbeiten bei einem Simson-Dienst ausführen lassen)	3.12 3.14 3.15

nach je km	Pflegearbeit	Näheres unter:
5000 ... 8000	Hinterrad-Schwinglager schmieren	3.02
	Ölwechsel im Getriebe und Durchspülen mit Waschöl	3.06
	Seilzüge und Tachoantriebswelle ölen und nachstellen	3.10
	Nachstellen und Schmieren der Lenkungs- und Radlager	3.10
	Zylinderkopf und Kolbenboden reinigen	Rep. anleitung
	(Nach Möglichkeit diese Arbeiten bei einem Simson-Dienst ausführen lassen)	

3.02 Schmierplan (Bild 5)

Das Abschmieren der Preßschmierstellen muß mittels Fett-
presse mit Öl (Tankstelle, Werkstatt) erfolgen.

3.03 Seilzüge und Tachoantriebswelle ölen

Die Seilzüge zum Vergaser, zur Kupplung, zum Schalthebel
und zur Bremse sowie die Tachoantriebswelle müssen von
Zeit zu Zeit geölt werden, damit sich die Seile und die biege-
same Welle leicht in ihren Hüllen bewegen.

Dünnflüssiges Öl, z. B. mit Benzin verdünntes Motorenöl, läßt
man mittels einer Spritzkanne in den Spalt zwischen Seil
bzw. Tachowelle und Hülle einfließen, bis es am unteren
Hüllenden austritt. Zu diesem Zweck müssen die Seile an
den Handgriffen ausgehängt, bzw. die Tachowelle vom Tacho
gelöst werden. Es ist bei der Montage auf die richtige Ein-
stellung zu achten. (Siehe unter 3.05, 3.07 und 3.08.)

3.04 Kraftstofffilter im Kraftstoffhahn reinigen

Verunreinigungen und Wassertropfen, die im Kraftstoff ent-
halten sind, setzen sich im Filter des Kraftstoffhahns (Bild 6)
ab. Reinigen des öfteren erforderlich.

Arbeitsvorgang:

Kraftstoffhahn schließen.

Kraftstoffleitung abziehen.

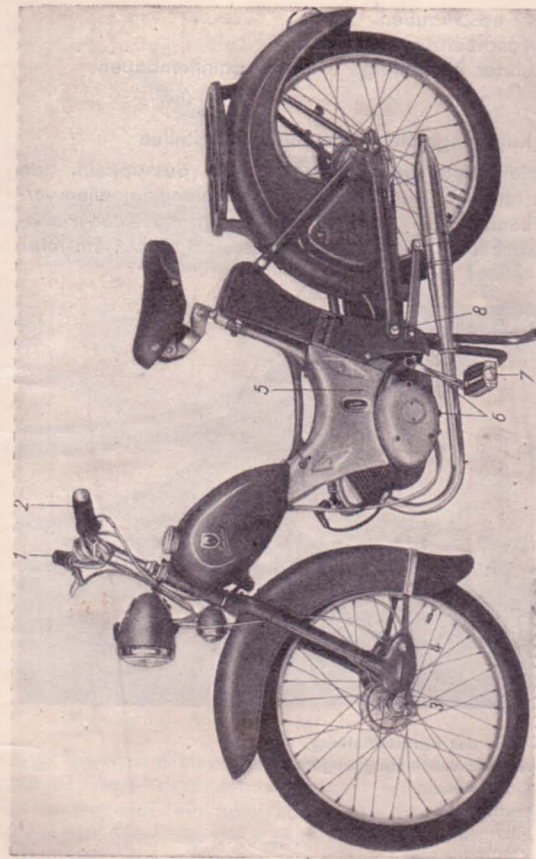


Bild 5. (1) Gasdrehgriff; (2) Schalthandgriff; (3) Tachoantrieb; (4) 2. Preßschmierstellen, Vorderrad-
schwinge; (5) Öleinfüllschraube (linke Motorverkleidung abnehmen); (6) Öleinfüllschraube; (7) Pedale;
(8) Hinterradschwinglager. Das Abschmieren der Preßschmierstellen muß mittels Fett-
presse mit Öl (Tankstelle, Werkstatt) erfolgen

Filterbecher abschrauben.
 Filter in Waschbenzin ausspülen.
 In umgekehrter Reihenfolge wieder zusammenbauen.

3.05 Kuplungsspiel prüfen und nachstellen

Die Kupplung muß vollständig ein- und auskuppeln, darf also nicht rutschen, weil dadurch die Kupplungslamellen verbrennen können. Bei richtiger Einstellung muß der Handkuppungshebel in eingekuppeltem Zustand etwa 1 cm toten

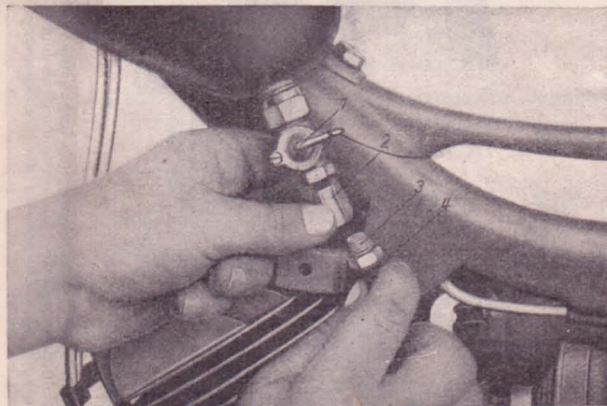


Bild 6. Die Teile der Kraftstoffleitung
 (linke Motorverkleidung abgenommen)

- (1) Kraftstoffhahn
- (2) Kraftstofffilter
- (3) Filterbecher
- (4) Kraftstoffleitung

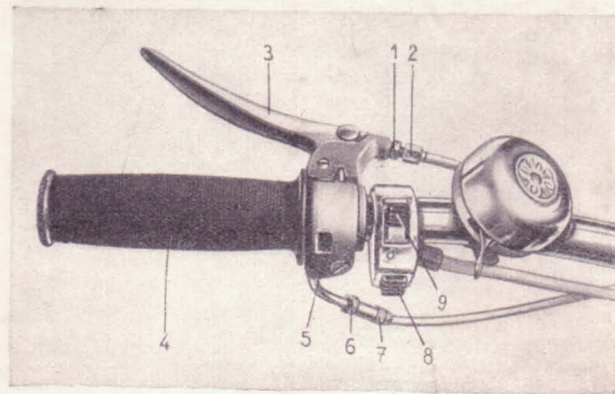


Bild 7. Linke Lenkerseite mit Bedienungsorganen

- (1) Gegenmutter der Stellschraube für Kupplung
- (2) Stellschraube für Kupplung
- (3) Kupplungshebel
- (4) Schalthrehgriff
- (5) Marke am Griffstück
- (6) Stellmutter für Schaltung
- (7) Stellschraube für Schaltung
- (8) Horndruckknopf für Signalthorn
- (9) Hebel zum Abblenden der Laterne

Gang (Spiel) am Hebelende aufweisen, bzw. der, von vorn gesehen, aus dem Motorgehäuse rechts herausgeführte Bowdenzug muß ein Spiel von 2 bis 4 mm aufweisen. Bei zu großem Spiel löst die Kupplung nicht voll aus, wenn das Spiel fehlt, neigt sie zum Rutschen (Bilder 7 und 8).

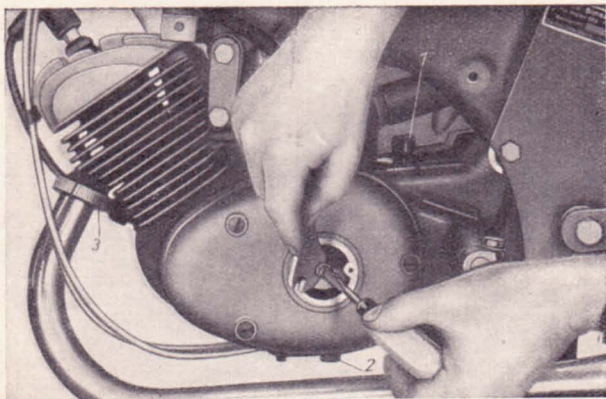


Bild 8. Linke Motorseite, Einstellen der Kupplung

(1) Öleinfüllöffnung (2) Ölablaßschraube (3) Überwurfmutter

Arbeitsvorgang:

Gegenmutter der Stellschraube am Kupplungshebel (Bild 7) lockern.

Stellschraube so weit herausdrehen, bis das notwendige Spiel erreicht ist.

Stellschraube festhalten.

Gegenmutter wieder anziehen.

Ist es nicht mehr möglich, durch die Stellschraube allein richtige Kupplungsfunktion zu erhalten, dann öffnet man den runden Deckel an der linken Seite des Gehäuses (Bild 8). Die innere Kupplungsstellschraube mit Gegenmutter wird zugänglich. Gegenmutter lösen und innere Stellschraube verstellen; linksdrehen ergibt Vergrößerung, rechtsdrehen Verkleinerung des Kupplungsspiels.

3.06 Ölstand im Getriebe nachprüfen und wechseln

Den runden Deckel an der linken Seite des Motorgehäuses abnehmen. Bei richtigem Ölstand soll bei auf den Rädern stehendem Moped das Getriebeöl bis zur Unterkante der Öffnung stehen. Nachfüllung erfolgt durch die Einfüllöffnung (Ziff. 1 in Bild 8) an der Gehäuseoberseite.

Beim Ölwechsel die zwei Ölablaßschrauben an der Gehäuseunterseite entfernen, so daß die Ölfüllung abfließt. Nach dem Wiedereinschrauben beider Ablasschrauben ist durch die obere Einfüllöffnung etwa $\frac{1}{2}$ Liter Spülöl einzufüllen. Dann soll der Motor im Leerlauf im Stand etwa 2 Minuten laufen. Danach sind beide Ablasschrauben wieder zu lösen und das mit den Getriebeölresten vermischte Spülöl abzulassen. Nach dem Wiedereinschrauben der Ablasschrauben ist Motoren-Sommeröl einzufüllen, bis der Ölstand die Unterkante der Öffnung für den runden Verschlußdeckel im Kupplungsdeckel erreicht. Danach Verschlußdeckel schließen, und Ablasschrauben gut festziehen.

3.07 Bremsen prüfen und nachstellen

Vorderradbremse:

Die Notwendigkeit einer Bremsnachstellung ist äußerlich an dem immer größer werdenden Spiel (toter Gang) am Handbremshebel zu erkennen. Normal sollen am Handbremshebelende 1 bis 2 cm Spiel vorhanden sein. Die Nachstellung muß also stets so erfolgen, daß die Bremsbacken nach Erreichen dieses Maßes fühlbar angreifen.

Arbeitsvorgang (Bild 9):

Gegenmutter an der Stellschraube lockern.

Stellschraube so weit herausdrehen, bis 1 bis 2 cm Spiel am Handbremshebel erreicht sind.

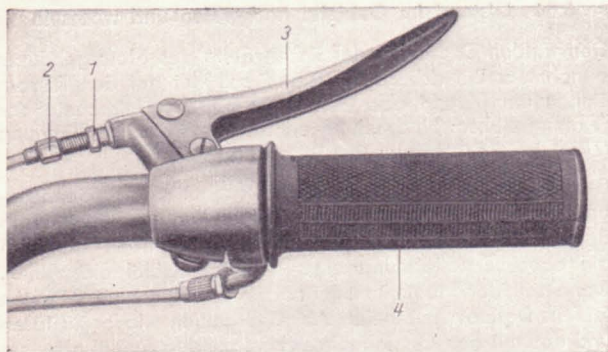


Bild 9. Rechte Lenkerseite mit Gasdrehgriff und Handbremshebel

- (1) Gegenmutter der Stellschraube für Handbremse
- (2) Stellschraube für Handbremse
- (3) Handbremshebel
- (4) Gasdrehgriff

Stellschraube festhalten.

Gegenmutter wieder anziehen.

Hinterradbremse:

Eine Nachstellung des Bremsgestänges an der Hinterradnabe ist erforderlich, wenn der Bremshebel zu weit nach vorn gezogen werden muß, ehe die Bremsbacken fühlbar angreifen. Dies kann eintreten, wenn die Kette nachgespannt wurde oder der Bremsbelag abgenutzt ist.

Arbeitsvorgang (Bild 11):

Bremsnockenhebel nach vorn drücken.

Einstellstück zurückdrehen bis richtige Stellung des Bremsnockenhebels erreicht ist.

Bremsnockenhebel loslassen und darauf achten, daß das Einstellstück in Aussparung tritt.

3.08 Schaltung prüfen und einstellen

Damit der Kupplungshebel am Schaltdrehgriff richtig einrastet und dabei die Gänge ordnungsgemäß geschaltet werden, muß der Seilzug vom Schaltdrehgriff zum Getriebe vorschriftsmäßig eingestellt sein.

Arbeitsvorgang (Bild 7):

Kupplungshebel ziehen.

2. Gang einschalten (Marke am Griffstück steht auf 2).

Stellmutter lösen.

Stellschraube so lange drehen, bis die Seilzughülle etwa 1 mm Spiel hat.

Stellmutter festziehen.

Kupplungshebel ziehen.

1. Gang einschalten (Marke am Griffstück steht auf 1).

1. Gang muß jetzt einwandfrei eingerastet sein.

Ist dies nicht der Fall, dann muß das Spiel der Seilzughülle im 2. Gang etwas verändert werden.

3.09 Kettenspannung prüfen, Kette reinigen und ölen

Die Lebensdauer der Kette wird durch Einwirkung von Staub und Schmutz beeinträchtigt. Durchhang in der Mitte etwa 10 bis 12 mm.

Arbeitsvorgang (Bild 11):

Zum Spannen dient der verstellbare Kettenspanner.

Achsmuttern lösen.

Mutter am Kettenspanner rechts und links gleichmäßig nach rechts drehen, bis richtige Kettenspannung erreicht ist.

Achsmuttern gut festziehen.

Darauf achten, daß das Rad in der Mitte der Gabel steht. Das Ölen der Kette erfolgt mit der Ölkanne (Getriebeöl). Das Hinterrad wird gedreht und man läßt Öl auf die Kette tropfen.

Zum gründlichen Reinigen und Ölen Kettenschutz abnehmen (Bilder 11 und 12). Kettenschloß lösen und Kette abnehmen. Kette etwa 1 Stunde in Benzin- oder Petroleumbad legen, abbürsten, spülen und abreiben. Kettenglieder einzeln im Bad abknicken, um den Schmutz aus den Gelenken herauszubringen. In erwärmtes, dickflüssiges Motorenöl oder besser Spezialkettenfett tauchen, abtropfen lassen und leicht abreiben.

Einbau in umgekehrter Reihenfolge.

3.10 Nachstellen der Lenkungs- und Radlager

Die Lenkungs- und Radlager sind mit nachstellbaren Kugellagern ausgestattet. Sie sind sorgfältig abgedichtet, so daß weder Schmiermittel verloren gehen kann, noch Schmutz oder Nässe von außen eindringen können. Eine lange Lebens-

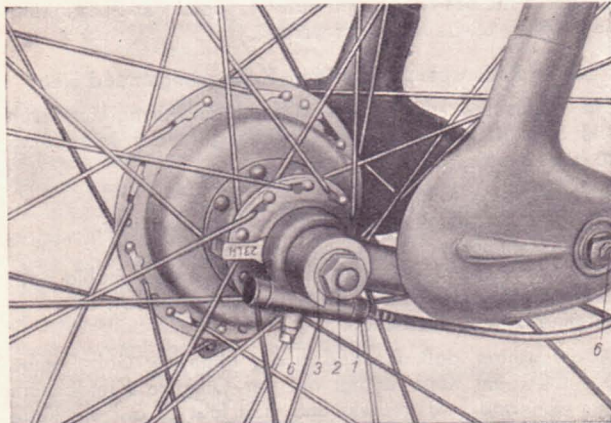
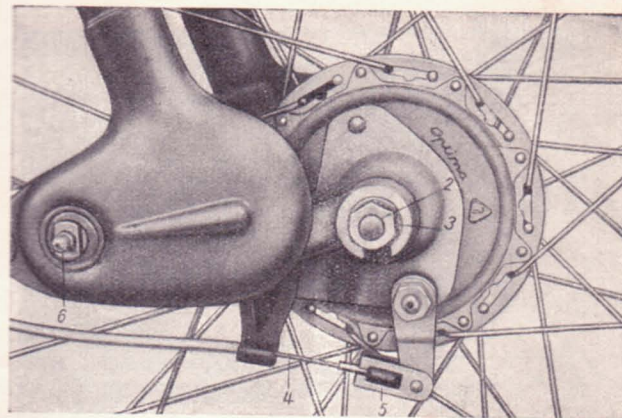


Bild 10



Bilder 10 und 10a. Vorderradlagerung und -bremse

- (1) Halteschraube für Tachuantriebswelle
- (2) Achsmutter
- (3) Scheibe
- (4) Bremszug
- (5) Öse
- (6) Schmierstellen

dauer ist dadurch gewährleistet. Nur bei einer Generalüberholung des Fahrzeugs werden Räder und Lenkung ausgebaut und zerlegt. Alle Teile werden in Benzin sauber gewaschen und mit neuem Heißlagerfett, gegebenenfalls auch mit neuen Dichtungen, wieder montiert.

Es wird empfohlen, die Radlager aller 1000 km Fahrstrecke einzufetten.

Die Naben sind richtig eingestellt, wenn bei ausgebautem Rad ein eben noch fühlbares seitliches Spiel der Achse wahrzunehmen ist. Bei eingebautem Rad und fest angezogenen Achsmuttern muß dieses Seitenspiel verschwunden sein, die

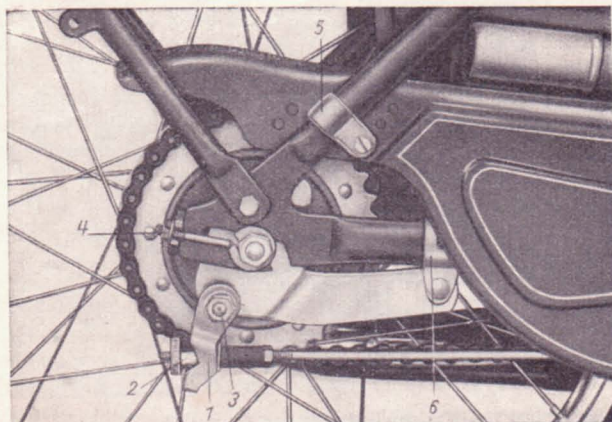


Bild 11. Hinterradlagerung und -bremse

- | | |
|----------------------|---------------------------------|
| (1) Bremsnockenhebel | (4) Mutter am Kettenspanner |
| (2) Bremsstellmutter | (5) Kettenschutzbefestigung |
| (3) Achsmutter | (6) Befestigung des Bremshebels |

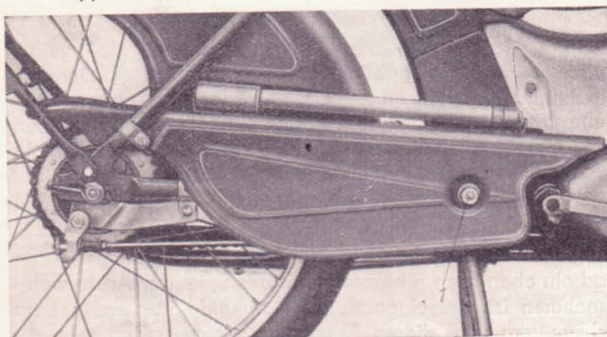


Bild 12. Befestigung des Kettenschutzes
(1) Klemmschraube

Felge muß aber seitlich immer noch eben fühlbares Spiel haben. Verschwindet dies Spiel beim Anziehen der Achsmuttern vollständig, so ist zu prüfen, ob die Gabelenden noch plan und parallel sind.

3.10.1 Nachstellen der Lenkungslager

Sollte sich nach längerem Betrieb ein zu großes Spiel am Lenkungslager bemerkbar machen, so ist Nachstellung erforderlich.

Arbeitsvorgang (Bild 4):

Überwurf- und Gegenmutter über dem Scheinwerferhalter lösen.

Scheinwerferhalter hochheben, so daß mit der darunter befindlichen Rändelmutter das Lagerspiel eingestellt werden kann.

Es ist darauf zu achten, daß die Gabel sich noch leicht dreht, wobei zu berücksichtigen ist, daß sich beim Anziehen der Gegenmutter das Lagerspiel wieder etwas verringert. Überwurfmutter wieder festziehen. Leichten Gang der Lenkung prüfen. Evtl. nach nochmaliger Lösung der Gegenmutter nachregulieren.

3.10.2 Vorderradausbau und Einstellen des Lagers

Arbeitsvorgang (Bilder 10 und 10 a)

Bremszug an Stellschraube und Stellmutter so weit entspannen, bis sich das Seil aus der Öse aushängen läßt. Tachoantriebswelle von Tach oantrieb lösen (Halteschraube ganz herausdrehen, biegsame Welle aus Antriebsgehäuse ziehen).

Achsmuttern so weit herausschrauben, daß das Rad nach unten aus den Schwinghebeln gezogen werden kann (darauf achten, daß die zwei Scheiben aus den Einsenkungen heraustreten).

Wiedereinbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.
Zum Einstellen des eben merkbaren Spiels der Lagerung der Nabe wird das Tachoantriebsgehäuse abgenommen, flache Sicherungsmutter gelöst, Stellkonus dahinter verstellt, flache Sicherungsmutter wieder angezogen.

Es ist zu berücksichtigen, daß sich das Lagerspiel etwas verringert, wenn die Sicherungs- und Achsmuttern wieder fest angezogen werden. Also vor Wiederausammenbau erst prüfen.

3.10.3 Hinterradausbau und Einstellen des Lagers

Arbeitsvorgang (Bild 11):

Bremsstellmutter abschrauben.

Befestigung des Bremshebels entfernen.

Achsmuttern und Kettenspanner so weit lösen, bis das Rad so weit nach vorn geschoben werden kann, daß sich das Rad nach unten herausnehmen läßt.

Jetzt kann die Kette bequem abgenommen werden, ohne das Kettenschloß zu öffnen.

Nach Entfernen der Antriebskette vom hinteren Kettenkranz kann das Rad bei gleichzeitigem Kippen des Fahrzeuges seitlich herausgenommen werden.

Beim Wiedereinsetzen, das in umgekehrter Reihenfolge vor sich geht, ist darauf zu achten, daß das Steckglied der Kette, falls das Kettenschloß geöffnet wurde, von innen nach außen in die Kette gesteckt wird und daß die Verschlußfeder mit dem geschlossenen Ende in Laufrichtung der Kette zeigt.

Um das Lagerspiel verändern zu können, ist der Ausbau des Rades nicht erforderlich.

Man löst die Achsmutter auf der linken Seite der Nabe, lockert die flache Sicherungsmutter und verstellt den Stellkonus.

Flache Sicherungs- und Achsmutter werden wieder angezogen.

Hierbei ist ebenfalls darauf zu achten, daß sich das Spiel etwas verringert, wenn Sicherungs- und Achsmutter fest angezogen werden. Daher vor Wiederinbetriebnahme erst prüfen und evtl. nachregulieren.

3.10.4 Das Spuren der Räder

Das Spuren beider Räder kann mit Hilfe einer geraden Latte oder Schnur erfolgen.

Zuerst ist das Vorderrad genau gerade zu stellen, dann wird an einer Seite der Laufdecke die Latte oder Schnur angelegt, welche natürlich bis über den Hinterradreifen reichen muß. Das Hinterrad ist so einzurichten, daß beide Reifenkanten genauso an der Latte oder Richtschnur anliegen, wie die des Vorderrads.

Am besten von zwei Mann auszuführen.

3.11 Auspuffanlage reinigen

Leistung und Verbrauch eines Zweitaktmotors hängen in hohem Maße vom Staudruck in der Auspuffanlage ab. Wenn die Motorleistung nachläßt, ist eine Reinigung der Auspuffanlage unbedingt erforderlich.

Arbeitsvorgang:

Reinigung des Auspuffschlitzes:

Mutter (Ziff. 3 in Bild 8) lösen, Auspuffrohr abnehmen,

Kolben in den unteren Totpunkt stellen,

Schlitz von außen reinigen.

Es ist zu beachten, daß auf den Kolben gefallene Ölkohle herausgeblasen wird.

Reinigung des Auspuffrohrs:

Mit in einer Werkstatt vorhandenen Bürste reinigen.

Reinigung des Schalldämpfereinsatzes (Bild 13):

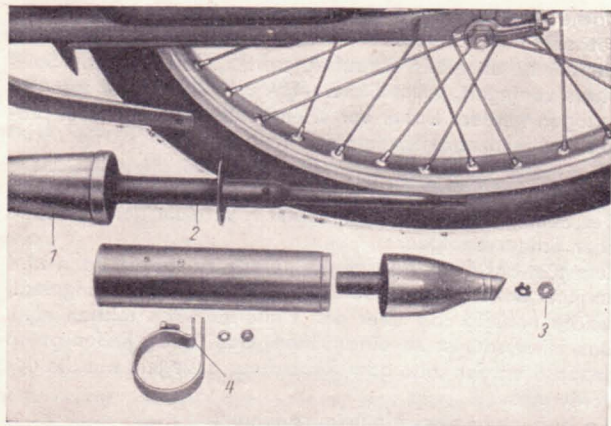


Bild 13. Der Schalldämpfer

- | | |
|--------------------------|---|
| (1) Auspuffrohr | (3) Mutter |
| (2) Schalldämpfereinsatz | (4) Klemmschelle mit Befestigungsteilen |

Abschrauben der Mutter hinten am Schalldämpfer, Schalldämpfer auseinandernehmen, Einsatz im Schmiedefeuher oder mit Schweißbrenner auf Rotglut erhitzen, dadurch brennt Ölkohle ab, Schalldämpfer wieder zusammenbauen. Es ist darauf zu achten, daß die Öffnungen nicht verändert werden, da die Leistung des Motors dadurch beeinträchtigt und der Verbrauch erhöht wird und sich außerdem der Auspufflärm vergrößert.

3.12 Elektrodenabstand der Zündkerze prüfen

Als Folge hoher Beanspruchung zeigt die Kerze nach einer gewissen Betriebszeit Alterserscheinungen, die sich als

Elektrodenabbrand, Verbrennungsrückstände am Isolator usw. bemerkbar machen. Das Betriebsverhalten des Motors, vor allem sein Anspringen wird dann ungünstig beeinflusst. Die Kerze muß von Zeit zu Zeit überprüft, gereinigt und der Elektrodenabstand nachgestellt werden.

Arbeitsvorgang (Bild 14):

Zündkabelstecker von der Kerze abziehen, Kerze herausrauben, in Benzin gründlich reinigen und Elektrodenabstand von 0,4 mm mit Fühllehre prüfen. Zu großer Abstand wird durch Nachbiegen der seitlichen Elektrode korrigiert. Kerze beim Wiedereinbau vorsichtig fest anziehen und Kabelstecker aufsetzen. Dichtring nicht vergessen!

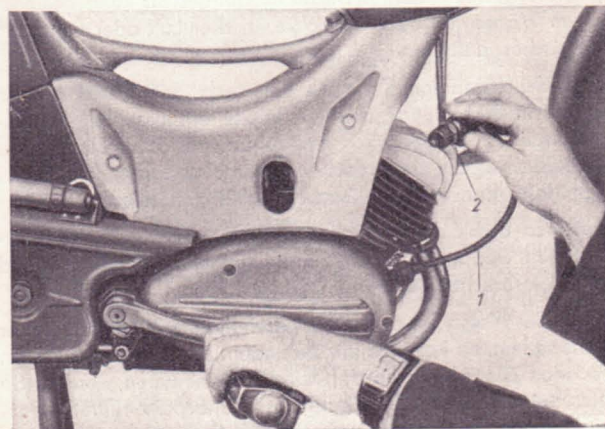


Bild 14. Prüfen der Zündkerze

- | | |
|---------------|---------------|
| (1) Zündkabel | (2) Zündkerze |
|---------------|---------------|

Zum Überprüfen schraubt man die Kerze nach scharfer Fahrt aus dem noch warmen Motor heraus und betrachtet das Kerzeninnere (Kerzengesicht). Die richtige Kerze zeigt bei richtig eingestelltem Vergaser einen bräunlichen Isolatorkörper, dunkelgraues Kerzengehäuse und trockenen schwarzen Rußbelag auf der Stirnfläche des Kerzengehäuses. Ist die Kerze zu kalt geblieben (Wärmewert zu hoch), so ist das Kerzeninnere verrußt und verölt. Dies ist jedoch auch bei richtig gewählter Kerze möglich, wenn zu kleiner Elektrodenabstand, zu fett eingestellter Leerlauf oder andere Ursachen für hohe Rückstandsbildung sorgen. Eine überhitzte Kerze zeigt einen weißgebrannten Isolierkörper und weißgebrannte Elektrodenspitzen, manchmal auch kleine Schmelzperlen (Wärmewert zu niedrig). Dieses Kerzengesicht kann bei richtigem Wärmewert auch als Folge falscher Luft oder zu armen Gemisches auftreten.

Eine behelfsmäßige Kontrolle der Kerze auf Funktion kann in der in Bild 14 dargestellten Weise erfolgen. Bei herausgeschraubter Kerze wird das Zündkabel aufgesteckt, der Kerzenkörper an den Motor angelegt und mit dem Pedal der Motor durchgedreht (Moped auf Kippständer gestellt).

Zwischen den Elektroden muß ein kräftiger Zündfunke überspringen. Springt kein Funke über, so ist der Kontaktabstand am Unterbrecher zu prüfen. (Siehe 3.15.)

Bleibt der Motor bei nach links geschaltetem Zündlichtschalter nicht stehen, so hat er Glühzündungen. Dann darf auf keinen Fall das Zündkabel von der Kerze abgenommen werden, da dies zur sofortigen Zerstörung der Zündspule führen kann, sondern der Motor ist durch erhöhte Brennstoffzufuhr (Vollgas geben) zum Stehen zu bringen (Zündlichtschalter dabei auf Schaltstellung links stehen lassen).

3.13 Luftfilter reinigen

Ein sauberes Luftfilter wirkt sich nicht nur günstig auf die Leistungsfähigkeit und geringen Kraftstoffverbrauch aus, sondern es erhöht auch die Lebensdauer des Motors.

Arbeitsvorgang (Bild 15):

Gummischlauch von der Dämpferkappe des Luftfilters nach hinten abschieben.

Lösen der Klemmschraube.

Luftfilter vom Vergasergehäuse abziehen und Dämpferkappe abnehmen.

Luftfilter in Waschbenzin tauchen und ausspülen, trocknen lassen, in dünnes Motorenöl tauchen und Metallwollefüllung vollsaugen lassen.

Luftfilter kräftig ausschleudern, wieder einsetzen, Dämpferkappe montieren und Gummischlauch aufschieben.

Darauf achten, daß die Klemmschraube gut angezogen ist. In sand- und staubreicher Gegend ist das Luftfilter häufiger zu reinigen. Ohne Luftfilter darf der Motor nie in Betrieb genommen werden.

3.14 Vergaser

Die Stellung des Drosselschiebers im Vergaser wird durch den Gasdrehgriff an der rechten Lenkerseite reguliert. Durch Drehen von vorn nach hinten wird mehr Gas gegeben. Am Drehgriff ist eine geschlitzte Stellschraube angebracht; mit ihr kann die Leichtgängigkeit des Drehgriffes den Wünschen des Fahrers angepaßt werden. Rechtsdrehen ergibt schwere, Linksdrehen leichteren Gang des Griffes.

3.14.1 Nachstellen des Gasbowdenzugs

Die Notwendigkeit einer Nachstellung des Gasbowdenzugs ist äußerlich an den immer größer werdenden Spiel am Gasdrehgriff zu erkennen. Das Spiel soll etwa 2 mm an der Bowdenzughülle betragen. Die Nachstellung erfolgt an der Stellschraube am Bowdenzug.

Arbeitsvorgang (Bild 9):

Gegenmutter an der Stellschraube lockern.
Stellschraube so weit herausdrehen, bis 2 mm Spiel erreicht ist.

Stellschraube festhalten.

Gegenmutter wieder anziehen.

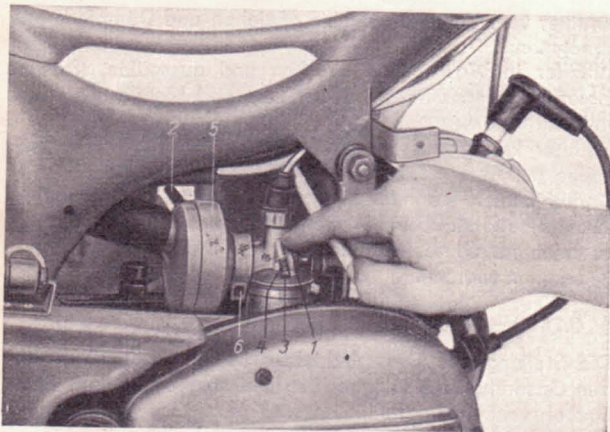


Bild 15. Vergaser und Luftfilter (rechte Motorverkleidung abgenommen)

- | | |
|-------------------------------|-------------------|
| (1) Tupfer | (4) Feder |
| (2) Starterklappe | (5) Luftfilter |
| (3) Gasschieberanslagschraube | (6) Klemmschraube |

3.14.2 Einstellen der Leerlaufdrehzahl (Bild 15)

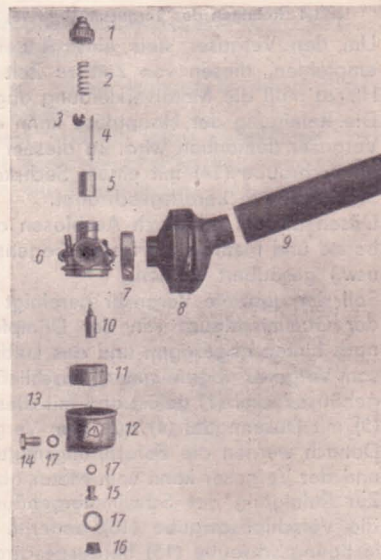
Mit der Gasschieberanslagschraube (3), die durch eine Feder (4) gegen unbeabsichtigtes Verstellen gesichert ist, kann der Leerlauf eingestellt werden. Beim Hineinschrauben der Anschlagsschraube erhöht sich, beim Heraus-schrauben verringert sich die Leerlaufdrehzahl.

3.14.3 Vergasereinstellung

Die Vergasereinstellung wurde durch ausgedehnte Versuche festgelegt, und es ist zu empfehlen, keine Veränderungen an diesen Einstellungen vorzunehmen.

Bild 16. Vergaser, zerlegt

- (1) Schiebergehäusedeckel
- (2) Schließfeder
- (3) Düsenadelhalter
- (4) Düsenadel
- (5) Kolbenschieber
- (6) Mischkammer
- (7) Schelle
- (8) Luftfilter
- (9) Gummischlauch
- (10) Nadeldüse
- (11) Schwimmer
- (12) Schwimmergehäuse
- (13) Arretierstift
- (14) Düsenhalteschraube
- (15) Befestigungsschraube
- (16) Verschlusschraube
- (17) Dichtringe



Sollte infolge besonderer klimatischer oder betrieblicher Bedingungen eine Veränderung der Einstellung erforderlich sein, so kann diese für den Teillastbereich durch Höher- oder Tieferhängen der Düsenadel im Nadelhalter sowie für die Spitzenleistung durch Änderung der Hauptdüse vorgenommen werden. Ein Höherhängen der Düsenadel im Nadelhalter

bedeutet ein fetteres Gemisch und höheren Kraftstoffverbrauch. Tieferhängen dagegen ein mageres Gemisch, also geringeren Kraftstoffverbrauch, aber auch eine größere Erhitzung des Motors.

3.14.4 Reinigen des Vergasers (Bild 16)

Um den Vergaser stets einsatzbereit zu halten, ist es zu empfehlen, diesen von Zeit zu Zeit gründlich zu reinigen. Hierzu muß die Motorverkleidung abgenommen werden.

Die Reinigung der Hauptdüse kann erfolgen, ohne daß der Vergaser demontiert wird. Zu diesem Zweck wird die Düsenhalteschraube (14) mit einem Sechskantschlüssel von 11 mm Schlüsselweite herausgeschraubt.

Düsen dürfen nur durch Ausblasen oder mit einer Bürstenborste und niemals mit festen Gegenständen (Nadeln, Draht usw.) gesäubert werden.

Soll der gesamte Vergaser gereinigt werden, wird zunächst der Gummischlauch von der Dämpferkappe des Luftfilters nach hinten abgezogen und das Luftfilter mit Dämpferkappe vom Vergaser abgenommen. Anschließend wird der Schiebergehäusedeckel (1) gelöst und mit diesem der Kolbenschieber (5) mit Düsennadel (4) aus dem Vergasergehäuse gezogen. Danach werden die Befestigungsmuttern am Flansch gelöst, und der Vergaser kann vom Motor abgenommen werden.

Zur Reinigung des Schwimmergehäuses (12) wird zunächst die Verschlussschraube (16) entfernt. Danach wird die Befestigungsschraube (15) herausgeschraubt, und das Schwimmergehäuse kann vom Vergaser abgenommen werden.

Um den richtigen Anbau des Schwimmergehäuses zu gewährleisten, ist im Schwimmergehäuse ein Arretierstift (13) eingesetzt, der in eine Aussparung in der Mischkammer eingreift. Außerdem ist bei Montage des Schwimmergehäuses darauf zu achten, daß der Schwimmer mit seinem Hebel in der Schwimmeraufhängung eingehängt ist.

Bei auftretenden Schwierigkeiten steht der Kundendienst des VEB Berliner Vergaser-Fabrik jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung. Wir empfehlen, diese Reinigung in den Simson-Diensten (siehe Kundendienstbeilage) durchführen zu lassen.

3.15 Abstand der Unterbrecherkontakte und Zünd-einstellung prüfen

Wir schlagen Ihnen vor, diese Arbeiten in einem Simson-Dienst ausführen zu lassen.

Sollten Sie jedoch diese Arbeiten selbst durchführen, finden Sie in der gesondert herausgegebenen Reparaturanleitung genaue Hinweise über die Durchführung dieser Arbeiten.

4 Motorstörungen und ihre Behebung

4.01 Der Motor springt nicht an

Ursache:

Kraftstoffhahn zu
Kein Kraftstoff im Tank
Luftloch im Tankverschluß verstopft

Düse im Vergaser verstopft

Kraftstoffleitung verstopft

Vergaser verschmutzt oder
Wasser im Vergaser
Zündkabel beschädigt oder lose
Zündkerze verrußt oder beschädigt

Evtl. bekommt Motor zuviel
Kraftstoff (ersäuft)

Unterbrecherkontakte verölt oder
verbrannt

Evtl. bekommt Motor
zuwenig Kraftstoff

Behebung:

Hahn öffnen
Kraftstoff einfüllen
Tankverschluß reinigen
Tankentlüftung kontrollieren
Düse ausblasen oder mit einer
Borste reinigen
Leitung, Sieb am Hahn und
Tank reinigen
Vergaser reinigen

Kabel erneuern bzw. befestigen
Kerze reinigen, auf richtigen
Elektrodenabstand (0,4 mm) prüfen
Evtl. erneuern
Vergasereinstellung prüfen
Schwimmer auf Dichtheit kon-
trollieren
Kontakte reinigen, mit Kontakt-
feile (Spezialfeile!) glätten
Kontaktabstand (0,4 mm) prüfen
und evtl. nachstellen
Nadel in die 4. Kerbe
von oben hängen

4.02 Der Motor arbeitet unregelmäßig oder bleibt des öfteren stehen

Ursache:

Kraftstoff verbraucht
Kraftstoffleitung verschmutzt

Vergaser oder Düse verschmutzt

Motor bekommt zuwenig
Kraftstoff

Zündkerze sitzt lose

Zündkerze verrußt

Zündkerzen-Isolator defekt

Behebung:

Kraftstoff nachfüllen
Leitung, Hahn, Sieb und evtl.
Tank reinigen
Vergaser und Düse reinigen
(keinen Draht verwenden, da
sonst Düse beschädigt wird)
Düsenadel eine Kerbe höher
setzen. Düse zu klein, größere
Düse nehmen
Zündkerze festschrauben
(Kerzenring nicht vergessen)
Zündkerze reinigen oder aus-
wechseln
Zündkerze auswechseln
Richtigen Elektrodenabstand
(0,4 mm) beachten

Zündkabel beschädigt oder lose

Unterbrecherkontakte verölt
oder verschmiert

Zündkabel erneuern bzw. be-
festigen
Kontakte reinigen, mit
Spezial-Kontaktfeile glätten
evtl. nachstellen

4.03 Der Motor arbeitet im 4-Takt (läßt Zündungen aus)

Ursache:

Kraftstoffzufuhr zu reichlich

Kraftstoffdüse zu groß
Schwimmer defekt
Schwimmer-Ventil und -Nadel
ausgeschlagen
Zündkerze verölt, verrußt

Ölrückstände im Schalldämpfer
oder im Auspuffrohr
Unterbrecher-Kontakte verschlissen
oder verschmort

Schwimmer-Nadel im Vergaser
klemmt

Starterklappe am Vergaser noch
auf „zu“ bzw. nicht ganz offen
Luftfilter verschmutzt

Kraftstoffmischung nicht
einwandfrei

Behebung:

Düsenadel im Vergaser eine
Kerbe tiefer setzen
Kleinere Düse einsetzen
Schwimmer erneuern
Schwimmer-Gehäusedeckel und
-Nadel erneuern
Kerze reinigen oder erneuern
Evtl. Kerze mit niedrigerem
Wärmewert einsetzen. Richtigen
Elektrodenabstand (0,4 mm)
beachten
Schalldämpfer und Rohr gut
reinigen
Kontakte erneuern, Abstand
genau einstellen (0,4 mm)
Siehe auch Montageanleitung
„Elektrik“, Zündeneinstellung
(2,5 mm vor O.T.) beachten
Schwimmer ausbauen, Vergaser-
gehäuse reinigen, Nadel gang-
bar machen
Starterklappe ganz öffnen

Filter in Benzin reinigen, aus-
schwenken und mit Öl benetzen
Das unter „Tanken“ Gesagte
und Einfahrhinweise beachten

4.04 Der Motor zieht nicht (läßt in der Leistung nach)

Ursache:

Motor noch nicht eingelaufen
Luftfilter verschmutzt

Kraftstoffleitung verstopft

Vergaser verschmutzt
Kraftstoffmangel
falsche Vergasereinstellung

Behebung:

Motor vorsichtig einfahren
Filter in Benzin reinigen, aus-
schwenken und mit Öl benetzen
Leitung, Sieb am Hahn und
Tank reinigen
Vergaser abbauen und reinigen
Größere Düsen einsetzen
Düsenadel höher setzen
Montageanweisung „Vergaser“
beachten

Starterklappe steht auf „zu“ oder ist teilweise geöffnet
Zündstörungen (Unterbrecher, Kondensator, Zündspule usw.)

Nebenluft am Zylinderkopf, Zylinderflansch, Vergaserstutzen durch beschädigte Dichtungen oder gelockerte Schrauben
Auspuffkanal-Öffnung am Zylinder mit Ölkohle zugesetzt

Auspuffrohr oder Schalldämpfer verstopft
Kupplung rutscht

Motor zu heiß und Kolben klemmt

4.05 Zu hoher Kraftstoffverbrauch

Ursache:
Defekte Kraftstoffleitung, lose Anschlüsse, undichter Kraftstofftank
Undichter Vergaser

Kraftstoffdüse zu groß
Vergaser-Einstellung falsch

Zündkerze mit zu niedrigem Wärmewert
Auspuffanlage verstopft

Defekte Dichtungen am Zylinderkopf, Zylinderflansch oder Vergaserstutzen

Starterklappe ganz öffnen

Unterbrecherhebel und Gegenkontakt erneuern, kompletten Apparat in einer IKA-Vertragswerkstatt überprüfen lassen

Dichtungen erneuern. Schrauben bzw. Muttern anziehen

Auspuffrohr abnehmen
Zylinderkopf und Zylinder abnehmen. Dann Ölkohle mit einem hierzu geeigneten Gegenstand entfernen
Kolben nicht beschädigen!
Auspuffanlage reinigen

Kupplung nachstellen (siehe auch Text unter 3.05)
Motor kalt werden lassen
Kraftstoffzufuhr reichlicher stellen. Evtl. größere Düse. Kraftstoffgemisch etwas öreicher wählen, evtl. festgebrannte Kolbenringe vorsichtig lösen oder erneuern

Behebung:
Leitung, Anschlüsse und Tank in Ordnung bringen

Vergaser reinigen und prüfen
defekte Teile (Schwimmer, Schwimmemmel) erneuern
Kleinere Düse einsetzen
Normale Einstellung, Einregulierungsvorschrift für Vergaser beachten
Zündkerze mit nächsthöherem Wärmewert nehmen
Auspuffanlage von sämtlichen Ölkohlerückständen reinigen
Dichtungen erneuern

4.06 Der Motor knallt oder patscht in dem Vergaser

Ursache:
Motor hat zuviel Spätzündung

Zündkerzenelektroden sind leicht überbrückt

Zündkerze mit zu niedrigem Wärmewert
Kraftstoffmangel

Behebung:
Zündung in einer Fachwerkstatt einstellen lassen
Kerze reinigen
Richtigen Elektrodenabstand (0,4 mm) beachten
Vorgeschriebene Zündkerze einsetzen
Vergaser laut Vorschrift richtig einstellen. Evtl. größere Düse einsetzen

4.07 Der Motor wird zu heiß

Ursache:
Zu ölarmes Kraftstoffgemisch oder ungeeignetes Öl in der Mischung
Kraftstoffdüse verschmutzt
Zuviel Spätzündung

Zu schnelles Fahren im ersten Gang
Auspuffanlage verstopft
Zylinder und Zylinderkopf, besonders Kühlrippen verschmutzt

Behebung:
Das unter „Tanken“ Gesagte beachten

Düse reinigen
Zündung in einer Fachwerkstatt nachstellen lassen
Rechtzeitig schalten

Auspuffanlage reinigen
Zylinder und Motor reinigen

4.08 Der Motor übertourt sich (dreht durch)

Ursache:
Kupplung rutscht

Behebung:
Kupplung nachstellen. Lamellen evtl. erneuern. (Das unter 3.05 Gesagte beachten)

4.09 Geräusche

Ursache:
Motor klingelt (Klingeln: helles hämmerndes Geräusch im Motor)

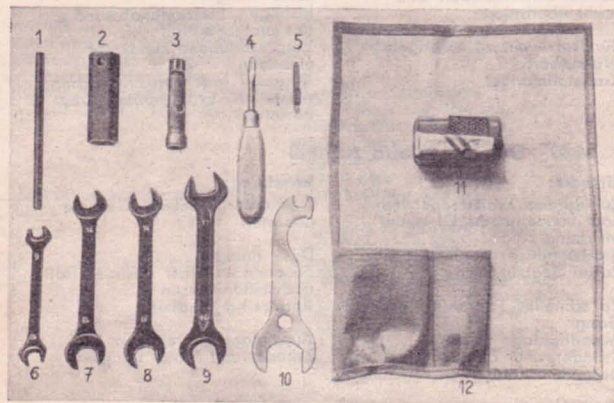
Klickerndes Geräusch

Kettengeräusche

Behebung:
Ungenügende Klopffestigkeit des Kraftstoffes
Kraftstoffwechsel vornehmen
Ölkohlerückstände am Kolbenboden und im Zylinderkopf entfernen
Kolbenringe festgebrannt
Ringe gangbar machen oder erneuern
Kette schlägt an Kettenschutz
Kette nachspannen

5 Werkzeuge

Im Werkzeugkasten sind die für die Unterhaltung und Pflege erforderlichen Werkzeuge untergebracht.



- Bild 17** (1) Dorn für Steckschlüssel
(2) Steckschlüssel für Zündkerze
(3) Steckschlüssel 11 und 14 mm
(4) Schraubenzieher 5 mm breit
(5) Einstellehre 0,4 und 0,7 mm
(6) Doppelmaulschlüssel 9 und 10 mm
(7) Doppelmaulschlüssel 14 und 15 mm
(8) Doppelmaulschlüssel 14 und 17 mm (Nabenschlüssel)
(9) Doppelmaulschlüssel 17 und 19 mm
(10) Schraubenschlüssel
(11) Reparaturkasten
(12) Werkzeugtasche

6 Verkehrskunde

6.01 Was jeder Verkehrsteilnehmer wissen muß

Als Grundregel für das Verhalten im Straßenverkehr gilt für alle Verkehrsteilnehmer der § 1 der Straßenverkehrsordnung. Er lautet:

„Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer sind die Grundregeln für das Verhalten im Straßenverkehr. Jeder Teilnehmer am öffentlichen Straßenverkehr hat sich so zu verhalten, daß Personen oder Sachwerte nicht gefährdet oder geschädigt werden können und Personen nicht mehr als unvermeidbar behindert oder belästigt werden.“

Jeder Verkehrsteilnehmer muß die für ihn geltenden Verkehrsbestimmungen kennen, gewissenhaft einhalten und den Weisungen der Organe der Deutschen Volkspolizei Folge leisten.“

Wichtige Hinweise für den Mopedbesitzer

In der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) werden für die Inbetriebnahme und das Führen von Motorfahrzeugen (Mopeds) folgende Regeln festgelegt:

1. Zum Führen eines Kleinkrafttrades ist eine Fahrerlaubnis erforderlich. Sie ist zu erteilen, wenn der Antragsteller in einer Prüfung genügende verkehrsrechtliche Kenntnisse nachweist. Der Besuch einer Fahrschule ist nicht erforderlich.
2. Motorfahräder (Mopeds) unterliegen der Registrierung, sie führen keine polizeilichen Kennzeichen.
3. Die Registrierung wird durch die Zulassungsstelle vorgenommen. Die Bestätigung über den rechtmäßigen Eigentumserwerb, den Abschluß einer ausreichenden Haftpflichtversicherung und das technische Gutachten sind vorzulegen.
4. Der Nachweis über die bestehende Haftpflichtversicherung und der Registrationschein sind stets bei der Benutzung des Fahrzeuges mitzuführen, ebenso die Fahrerlaubnis.
5. Das Mindestalter zum Führen eines Motorfahrzeuges ist das vollendete 15. Lebensjahr.
6. Technische Veränderungen an Fahrzeugen sowie der Wohnsitzwechsel des Fahrzeughalters innerhalb eines Zulassungsbereiches sind der Zulassungsstelle zu melden.

6.02 Aus der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO)

6.02.1 Allgemeines

Die Bestimmungen der Straßenverkehrszulassungsordnung sind für den Betrieb und die bauliche Beschaffenheit von Kraftfahrzeugen maßgebend. § 32 besagt grundsätzlich: „Fahrzeuge müssen in straßenschonender Bauweise hergestellt und so gebaut und ausgerüstet sein, daß ihr verkehrsmäßiger Betrieb niemanden schädigt oder mehr als unvermeidbar gefährdet, behindert oder belästigt. Sie müssen für die Dauer ihres Betriebes auf öffentlichen Straßen in verkehrs- und betriebssicherem

Zustand erhalten werden. Fahrzeugteile, die für die Verkehrs- oder Betriebssicherheit wichtig und der Abnutzung oder Beschädigung besonders ausgesetzt sind, müssen leicht auswechselbar sein."

6.02.2 Die Bremsen

Aus § 46: Kraftfahrzeuge müssen zwei voneinander unabhängige Bremsanlagen haben oder eine Bremsanlage mit zwei voneinander unabhängigen Bedienungsvorrichtungen, von denen jede auch dann wirken kann, wenn die andere versagt.

6.02.3 Die Lenkvorrichtung

Aus § 43: Die Bauart der Lenkvorrichtung und die Belastung der gelenkten Räder sind nach Gesamtgewicht und Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeuges so zu bestimmen, daß ein leichtes und sicheres Lenken möglich ist. Fahrbahnhindernisse und Reifenbrüche dürfen in den Lenkungsteilen keine Kräfte auslösen, die das sichere Lenken stärker beeinträchtigen, als dies nach dem jeweiligen Stand der Technik unvermeidbar ist. Die Verbindung der Lenkungsteile darf sich durch Abnutzung nicht selbstständig lösen. Schraubenverbindungen müssen durch Kronenmutter mit Splint oder durch Sicherungsbleche gesichert sein. Ausgebaute Splinte und Sicherungsbleche dürfen nicht wieder verwendet werden. Lenkvorrichtungen dürfen bei Reparaturen nicht geschweißt werden.

6.02.4 Die Beleuchtung

Aus § 58: Für die Beleuchtung der Fahrbahn darf nur weißes oder schwach gelbes Licht verwendet werden. Der tiefste Punkt der Lichtaustrittsöffnung darf nicht höher als 100 cm über der Fahrbahn und bei Kraftfahrzeugen mit einem Hubraum bis 1000 cm³ nicht tiefer als 50 cm liegen. Scheinwerfer müssen an den Fahrzeugen einstellbar und so befestigt sein, daß kein unbeabsichtigtes Verstellen eintreten kann. Die Scheinwerfer müssen bei Dunkelheit die Fahrbahn so beleuchten (Fernlicht), daß die Beleuchtungsstärke in einer Entfernung von 25 m in der Längsachse des Fahrzeuges in Höhe der Scheinwerfermitte je Scheinwerfer mindestens 8 Lux bei Kraftträdern mit einem Hubraum bis 100 cm³ beträgt. Die Blendung gilt als behoben (Abblendlicht), wenn bei einem Abstand von 5 m vor jedem Scheinwerfer die sich deutlich abzeichnende waagerechte Hell-Dunkel-Grenze mindestens 5 cm tiefer liegt als die Mitte der Scheinwerferöffnung.

6.02.5 Schalldämpfer

Aus § 52: Dampf und Verbrennungsgase sind durch wirksame, nicht ausschaltbare Schalldämpfer so abzuführen, daß niemand innerhalb des Kraftfahrzeuges gefährdet oder belästigt und außerhalb des Kraftfahrzeuges niemand mehr als unvermeidbar gefährdet oder belästigt wird.

6.02.6 Die Bereifung

Zur Schonung und aus Sicherheitsgründen muß die Bereifung den vorgeschriebenen Luftdruck aufweisen und soll nicht übermäßig abgenutzt sein. Die bessere Bereifung ist stets für das Vorderrad zu verwenden, da Vorderradpannen eine größere Gefahr bedeuten.

6.02.7 Das Fabrik Schild

Bei allen Kraftfahrzeugen muß am Fahrgestell ein Fabrik Schild gut sichtbar angebracht sein. Es enthält den Hersteller, das Baujahr, die Fabriknummer des Fahrgestells, das Eigengewicht und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeuges.

6.03 Vorschriften über das Verhalten im Straßenverkehr

Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) vom 4. Oktober 1956

6.03.1 Allgemeines über das Verhalten im Straßenverkehr

In der Deutschen Demokratischen Republik ist die Sorge um die Gesundheit, das Wohlergehen und das Glück der Menschen oberster Grundsatz. Zur Verwirklichung dieses Prinzips ist es auch notwendig, den Straßenverkehr vorbildlich zu organisieren und zu lenken. Es gilt, das Leben und die Gesundheit der Bürger zu schützen und Schäden an Straßen, Fahrzeugen und Transportgütern zu verhindern. Es ist für jeden Bürger der Deutschen Demokratischen Republik eine gesellschaftliche Pflicht, ständig an der Verbesserung der Sicherheit und Disziplin im Straßenverkehr mitzuwirken. Der moderne Straßenverkehr wird nur dann ordnungsgemäß und reibungslos abgewickelt, wenn sich alle Teilnehmer – und das sind alle Menschen, die auf die Benutzung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze angewiesen sind – der Wichtigkeit und Be-

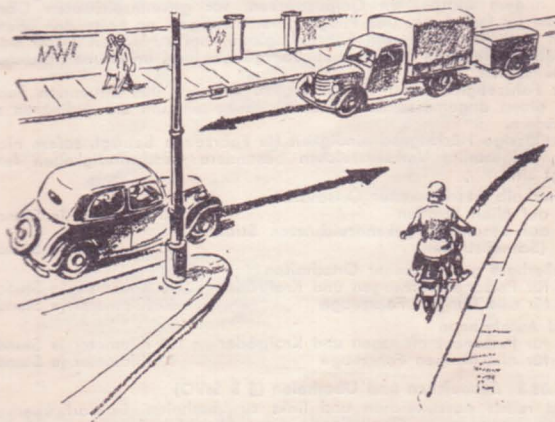


Bild 18. Jeder Fahrer muß bestrebt sein, so weit wie möglich rechts zu fahren (§ 6 StVO)

deutung des Verkehrs im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben bewußt sind und sich diesem Bewußtsein entsprechend verhalten. Alle wirtschaftlichen Fortschritte und alle Anstrengungen um die Erfüllung der Wirtschaftspläne hängen nicht zuletzt von einem störungsfreien und reibungslosen Straßenverkehr ab.

Außerdem muß sich jeder Verkehrsteilnehmer immer vor Augen halten, daß sein verkehrswidriges Verhalten für ihn und für andere Betroffene sehr unangenehme Folgen haben kann. Abgesehen von der Bestrafung muß er damit rechnen, daß er für den Ersatz des durch sein verkehrswidriges Verhalten entstandenen Schadens in Anspruch genommen wird. Wieviel Not und Elend, Krankheit und Siechtum werden oft nur durch Unachtsamkeit, Leichtsinn, Sorglosigkeit und rücksichtsloses Verhalten verursacht!

Die StVO enthält die wichtigsten, auf den gesammelten Erfahrungen beruhenden Regeln, nach denen sich das Verkehrsleben abwickeln soll. Darüber hinaus gibt es oft Situationen, auf die keine gesetzlichen Bestimmungen angewendet werden können; denn das Leben läßt sich nicht vollkommen in Paragraphen einfangen.

6.03.2 Fahrgeschwindigkeit (§ 7 StVO)

Die Fahrgeschwindigkeit ist so einzurichten, daß der Fahrer jederzeit in der Lage ist, seinen Verpflichtungen im Verkehr Genüge zu tun und notfalls rechtzeitig anzuhalten. Dies gilt besonders beim Einbiegen in eine andere Straße, an Gefällstrecken, vor gekennzeichneten Übergängen für Fußgänger und Fußgängerschutzwegen, an haltenden öffentlichen Verkehrsmitteln, bei Fahrbahnglätte, bei schlechten Sicht- oder Straßenverhältnissen, an Eisenbahnübergängen und an unübersichtlichen Straßenstellen.

Jeder Fahrzeugführer ist verpflichtet, zu dem vor ihm fahrenden Fahrzeug einen angemessenen Abstand einzuhalten, um ein Auffahren zu verhindern.

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Fahrzeuge beträgt, sofern nicht durch aufgestellte Verkehrszeichen besondere Geschwindigkeiten festgelegt sind,

1. innerhalb geschlossener Ortschaften:
 - a) auf allen Straßen 50 Kilometer je Stunde
 - b) auf besonders gekennzeichneten Straßen (Schnellstraßen) 60 Kilometer je Stunde
2. außerhalb geschlossener Ortschaften
 - a) für Personenkraftwagen und Krafträder 90 Kilometer je Stunde
 - b) für alle übrigen Fahrzeuge 60 Kilometer je Stunde
3. auf Autobahnen
 - a) für Personenkraftwagen und Krafträder 100 Kilometer je Stunde
 - b) für alle übrigen Fahrzeuge 80 Kilometer je Stunde

6.03.3 Ausweichen und Überholen (§ 8 StVO)

Es ist rechts auszuweichen und links zu überholen. Es darf überholt werden, wenn der zu Überholende diese Absicht bemerkt hat und dies zu erkennen gibt. Fahrzeuge dürfen im Moment ihrer Überholung die Geschwindigkeit nicht erhöhen.

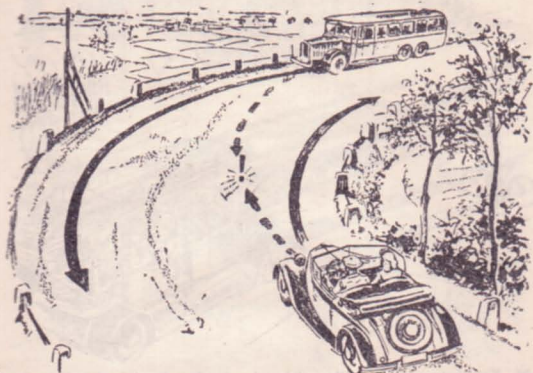


Bild 19. Auf unübersichtlichen Straßen und Kurven muß stets die äußerste rechte Seite der Fahrbahn benutzt werden

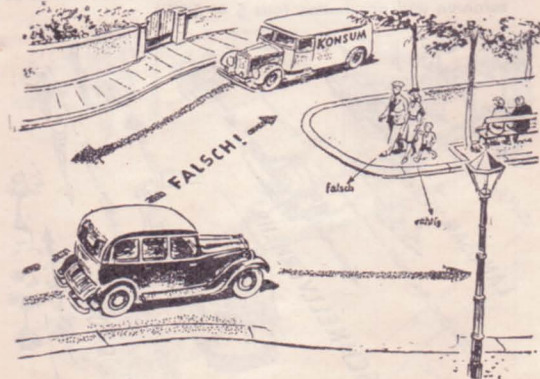


Bild 20. Auf Straßen mit zwei gleichartigen, voneinander getrennten Fahrbahnen haben Fahrzeuge die in der Fahrtrichtung rechts liegende Fahrbahn zu benutzen. Die Fahrbahnen gelten als Einbahnstraßen

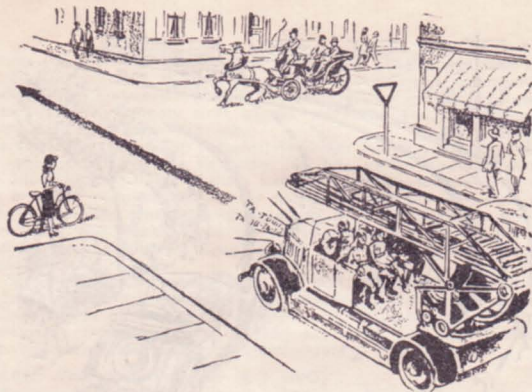


Bild 21. Kraftfahrzeugen, die sich durch Sondersignale (Martinshorn, Alarmglocke, Blaulicht) bemerkbar machen, ist bereits bei ihrer Annäherung freie Bahn zu schaffen und die Vorfahrt einzuräumen. Alle Fahrzeugführer haben zu diesem Zweck rechts heranzufahren und anzuhalten (aus § 44 StVO)

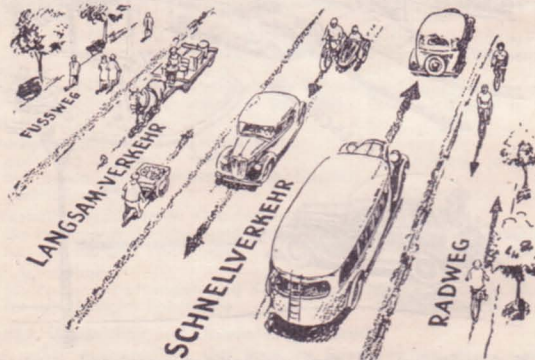


Bild 22. Jede nur für eine Verkehrsart bestimmte Fahrbahn und jede unbefestigte Fahrbahn (Sommerweg) neben einer befestigten gelten beim Ausweichen und Überholen als selbständige Straßen (aus § 8 StVO)

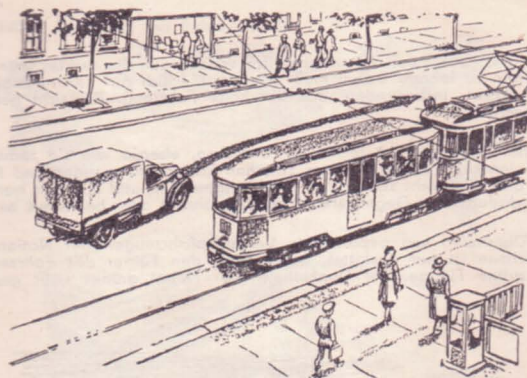


Bild 23. Schienenfahrzeuge dürfen nur dann links überholt werden, wenn es der Raum zwischen Schienenfahrzeug und Fahrbahnrand rechts nicht zuläßt

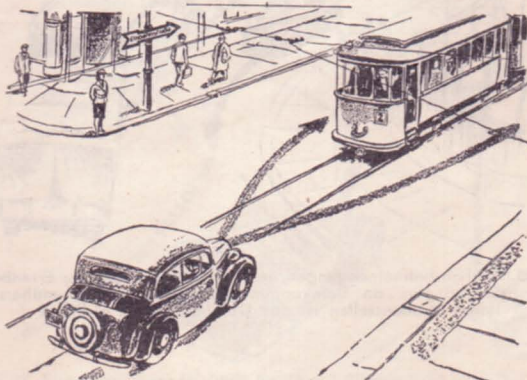


Bild 24. In Einbahnstraßen dürfen Schienenfahrzeuge rechts oder links überholt werden

Nach dem Überholen ist unverzüglich wieder auf die rechte Seite der Fahrbahn zu fahren. Dabei muß selbstverständlich auf den nachfolgenden Verkehr, insbesondere das überholte Fahrzeug, Rücksicht genommen werden.

Schienenfahrzeugen ist rechts auszuweichen, ebenso wie sie rechts zu überholen sind. Läßt der Raum zwischen Schienenfahrzeugen und Fahrbahnrand dies nicht zu, so darf links ausgewichen und überholt werden, wenn dadurch der Gegenverkehr nicht gefährdet oder behindert wird.

Das Überholen von gepanzerten Vollkettenfahrzeugen der Nationalen Volksarmee ist nur gestattet, wenn durch den Führer des Fahrzeuges eine grüne Flagge, bei Dunkelheit oder Nebel grünes Licht gezeigt wird.

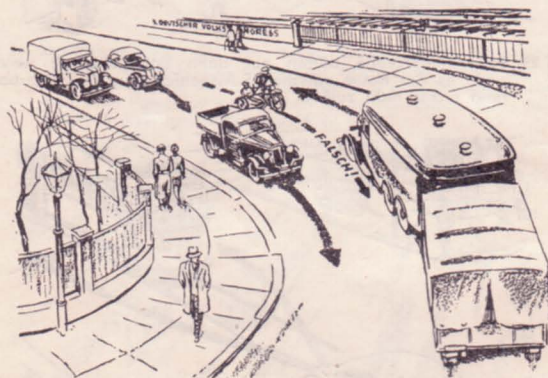


Bild 25. An Fahrbahneinengungen, auf oder unmittelbar vor Eisenbahnübergängen, an Bergkuppen und an sonstigen unübersichtlichen Straßenstellen ist das Überholen nicht gestattet

6.03.4 Änderung der Fahrtrichtung

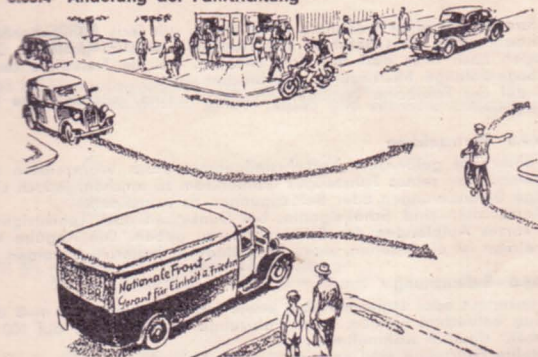


Bild 26. Fahrzeuge, die ihre Fahrtrichtung ändern, den Kreisverkehr verlassen, anhalten oder abfahren wollen, haben dies anderen Verkehrsteilnehmern rechtzeitig und deutlich unter Benutzung der Fahrtrichtungsanzeiger oder auf andere geeignete Weise anzuzeigen (aus § 15 StVO)

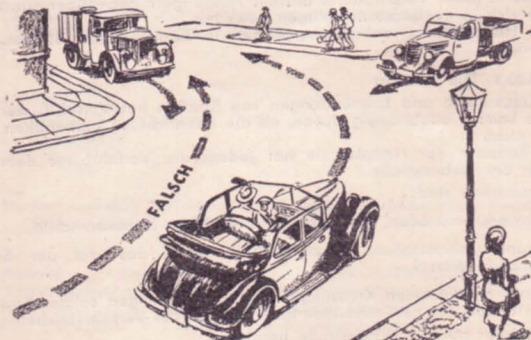


Bild 27. Beim Einbiegen ist nach rechts ein enger, nach links ein weiterer Bogen auszuführen. Beim Einbiegen nach rechts ist das Fahrzeug vorher möglichst weit rechts in den Verkehr einzuordnen, beim Einbiegen nach links möglichst weit links (aus § 6 StVO)

Sind Straßen mit einer Trennlinie versehen, so gilt jede Fahrbahnhälfte als Einbahnstraße. Das Befahren der Trennlinie ist nicht gestattet. Das Einbiegen nach links darf nur dort erfolgen, wo die Trennlinie durch eine bogenförmige Markierung unterbrochen ist. Wenn auf der Fahrbahn Leitlinien angebracht sind, müssen diese befolgt werden.

6.03.5 Warnzeichen

Der Fahrer hat gefährdete Verkehrsteilnehmer durch Warnzeichen auf das Herannahen seines Fahrzeuges aufmerksam zu machen, jedoch sind unnötige Behinderungen oder Belästigungen zu vermeiden. Als Warnzeichen sind Schallsignale, bei Dunkelheit auch Leuchtsignale durch kurzes Aufblenden der Scheinwerfer zu geben. Die Abgabe von Warnzeichen ist einzustellen, wenn Tiere dadurch beunruhigt werden.

6.03.6 Beleuchtung

Bei Dunkelheit oder starkem Nebel sowie bei schlechter Sicht muß das Fahrzeug beleuchtet werden, wenn Fahrzeuge und Personen auf 100 m nicht mehr deutlich wahrnehmbar sind.

Abgestellte Fahrzeuge sind entsprechend zu beleuchten, sofern sie nicht auf Parkplätzen abgestellt oder durch andere Lichtquellen ausreichend beleuchtet sind. Schaufenster- oder Lichtreklamebeleuchtungen gelten nicht als ausreichende Lichtquellen.

Scheinwerfer sind rechtzeitig abzublenden, wenn es die Sicherheit des Verkehrs und die Rücksicht auf entgegenkommende Verkehrsteilnehmer erfordern. Diese Verpflichtung besteht Fußgängern gegenüber nur, wenn diese sich in geschlossenen Zügen bewegen.

Beim Halten vor Eisenbahnübergängen in Schienenhöhe ist stets abzublenden.

6.03.7 Die Vorfahrt

An Kreuzungen und Einmündungen von Straßen hat Vorfahrt, wer von rechts kommt, unabhängig davon, ob die Fahrtrichtung beibehalten wird oder nicht.

Der Benutzer der Hauptstraße hat jedoch die Vorfahrt vor dem Benutzer der Nebenstraße.

Hauptstraßen sind:

1. Fernverkehrsstraßen, gekennzeichnet durch das Nummernschild,
2. Hauptverkehrsstraßen, gekennzeichnet durch das auf der Spitze stehende Viereck,
3. ferner an einzelnen Kreuzungen und Einmündungen solcher Straßen, bei denen auf den einmündenden Straßen die Verkehrszeichen „Vorfahrt auf der Hauptstraße beachten!“ „Halt! Vorfahrt auf der Hauptstraße beachten!“ „Kreisverkehr“ angebracht sind.

96

Bild 28. Nummernschild für Fernverkehrsstraße (schwarze Schrift, gelber Grund und schwarze Umrandung)



Bild 29. Zeichen für Hauptverkehrsstraße (gelbes Mittelfeld, weiße Umrandung, schwarze Außenkante)



Bild 30. Halt! Vorfahrt auf der Hauptstraße beachten! (weißer Grund, rote Umrandung, schwarze Schrift)



Bild 31. Kreisverkehr! Vorfahrt der Fahrzeuge im Kreisverkehr beachten! (blauer Grund, weiße Zeichen)

Will jemand nach links abbiegen und ist kein Vorfahrtsfall gemäß Absatz 1 vorhanden, so hat er die ihm entgegenkommenden Fahrzeuge aller Art vorfahren zu lassen. Hierbei gelten Straßen mit mehreren voneinander getrennten Fahrbahnen als dieselben Straßen.

Straßenbahnen, die sich nicht in den Rundverkehr einordnen, sondern die Mittelinsel überqueren, haben Vorfahrt, wenn vor dem Straßenbahnübergang das Verkehrszeichen „Vorfahrt der Straßenbahn beachten!“ aufgestellt oder angebracht ist.



Bild 32. Vorfahrt der Straßenbahn beachten!
(weißer Grund, rote Umrandung, schwarzes Zeichen)

Die Vorfahrtsregeln der Absätze 1 bis 4 gelten nicht, wenn durch Weisungen oder Zeichen der Organe der Deutschen Volkspolizei oder durch Farbzeichen eine andere Regelung im Einzelfall getroffen ist.

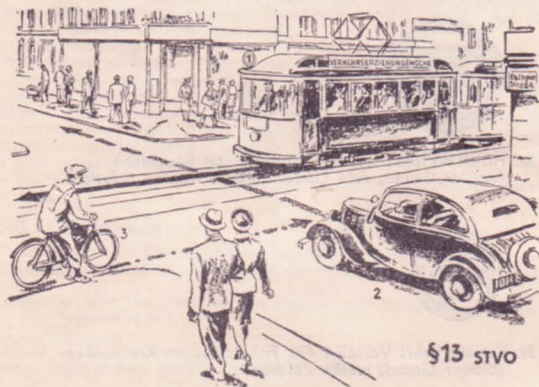


Bild 33. Die Straßenbahn (1) hat die Vorfahrt, da sie von rechts kommt. Der Radfahrer (3) muß dem Kraftwagen (2) die Vorfahrt gewähren, da dieser von rechts kommt

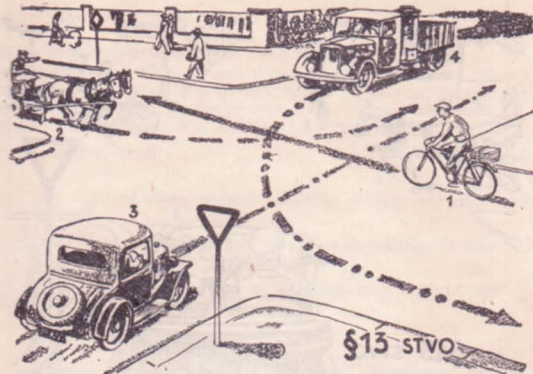


Bild 34. Radfahrer (1) und dann Pferdefuhrwerk (2) haben in diesem Fall die Vorfahrt, da sie sich auf der Hauptstraße befinden. Es folgen PKW (3) und LKW (4)

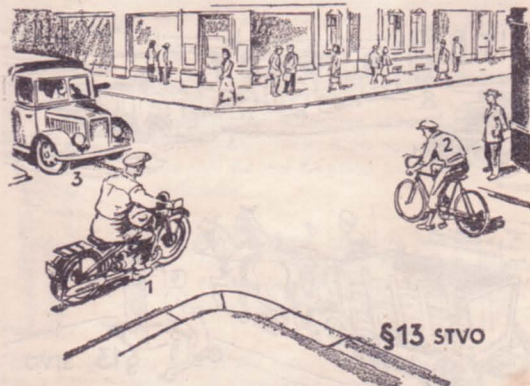
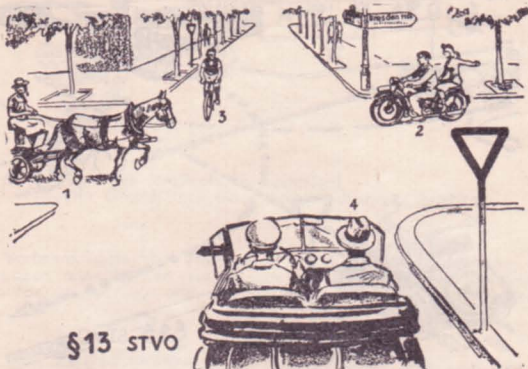
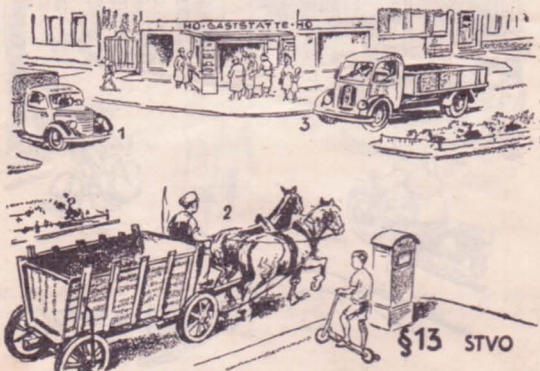


Bild 35. Der Radfahrer (2) hat die Vorfahrt, da er von rechts kommt. Der LKW (3) muß dem Motorradfahrer (1) die Vorfahrt gewähren, da dieser von rechts kommt



§13 STVO

Bild 36. Das Pferdewerk (1) als Benutzer der Hauptstraße hat die Vorfahrt. Das Motorrad (2) folgt. Der Radfahrer (3) kreuzt als drittes Fahrzeug, er hat gegenüber dem Kraftwagen (4) die Vorfahrt, da dieser nach links abbiegen will



§13 STVO

Bild 37. Das Pferdewerk (2) hat die Vorfahrt. Der nach links abbiegende Lastkraftwagen (3) muß dem von rechts kommenden Lieferwagen (1) die Vorfahrt einräumen

6.03.8 Verkehrsregelung durch Zeichengebung

Den Weisungen und Zeichen der Verkehrspolizei ist unter allen Umständen Folge zu leisten. Sie gehen den allgemeinen Verkehrsregeln und örtlichen amtlichen Verkehrszeichen vor.
Die Zeichen zur Regelung des Verkehrs bedeuten (aus § 2 StVO):

1. Zeichen mit der Hand



- a) waagrechtes seitliches Ausstrecken eines oder beider Arme oder Winken durch den Verkehrsposten in der Verkehrsrichtung:
„Straße frei in der angezeigten Richtung!“

Bild 38. „Straße frei in der angezeigten Richtung!“

An Kreuzungen und Einmündungen kann eingebogen werden; nach links jedoch nur, wenn der entgegenkommende Verkehr nicht gefährdet oder behindert wird. Einbiegende Fahrzeuge haben auf die Fußgänger, Fußgänger auf die einbiegenden Fahrzeuge Rücksicht zu nehmen.



- b) Hochhalten einer Hand durch den Verkehrsposten: für Verkehrsteilnehmer in der vorher gesperrten Richtung: „Achtung!“ in der vorher freien Richtung: „Anhalten!“ die sich auf der Kreuzung befinden: „Kreuzung verlassen!“

Bild 39. Für die vorher gesperrte Richtung: „Achtung!“
Für die vorher freie Richtung: „Anhalten!“
Für die sich auf der Kreuzung befindlichen: „Kreuzung verlassen!“

Fußgänger dürfen im Bereich der Kreuzung die Fahrbahn nicht mehr betreten bzw. müssen diese unverzüglich verlassen. Der Bereich der Kreuzung erstreckt sich auf eine Entfernung von jeweils 15 m, gemessen von dem Punkt, an dem die beiden Fahrbahnkanten zusammentreffen.



- c) Waagerechtes seitliches Ausstrecken eines oder beider Arme durch den Verkehrsposten quer zur Verkehrsrichtung: „Halt!“ Es kann nach rechts eingebogen werden, wenn dadurch der Verkehr in der freigegebenen Richtung nicht gefährdet oder behindert wird.

Bild 40. „Halt!“

2. Farbzeichen

a) Grün: „Straße frei!“

An Kreuzungen und Einmündungen kann eingebogen werden; nach links jedoch nur, wenn der entgegenkommende Verkehr nicht gefährdet oder behindert wird. Dies gilt auch für Straßen, die aus zwei oder mehr voneinander getrennten Fahrbahnen bestehen. Einbiegende Fahrzeuge haben auf die Fußgänger, Fußgänger auf die einbiegenden Fahrzeuge Rücksicht zu nehmen.

b) Gelb:

- für Verkehrsteilnehmer
- in der vorher gesperrten Richtung: „Achtung!“
- in der vorher freien Richtung: „Anhalten!“
- die sich auf der Kreuzung befinden: „Kreuzung verlassen!“

Fußgänger dürfen im Bereich der Kreuzung die Fahrbahn nicht mehr betreten bzw. müssen diese unverzüglich verlassen.

c) Rot: „Halt!“

Es kann nach rechts eingebogen werden, wenn dadurch der Verkehr in der freigegebenen Richtung nicht gefährdet oder behindert wird. Verkehrsteilnehmer können durch Pfeisignale auf die Zeichengebung aufmerksam gemacht werden.

6.03.9 Beeinträchtigung der Fahrtüchtigkeit (§ 49 StVO)

Wer auf einer öffentlichen Straße ein Fahrzeug führt, obwohl seine Fahrtüchtigkeit infolge der genossenen Menge geistiger Getränke oder anderer berauschender Mittel erheblich beeinträchtigt ist, wird mit Gefängnis bis zu 2 Jahren und mit Geldstrafen oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Gebotszeichen



Verbot
Fahrtrichtung
Einfahrt



„Geradeaus“



„Rechts“



„Rechts abbiegen“



Fahrverbot
Kraftwagen an
Feiertagen



„Geradeaus oder
rechts abbiegen“



„Links“



„Links abbiegen“



III/18/11

Armbanden
für Straßenreinigungs-Personal



Verkehrsteiler (Leuchtsäule)

